

# ORTSBLATT

## FREDERSDORF VOGELSDORF

Ortsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

17. November 2022 • 30. Jahrgang

## Heimatverein braucht das Geld

Sperrvermerk auf 200.000 Euro für Innenausbau des Gär- und Pächterhauses bleibt

» Durch eine Entscheidung der Gemeindevertreter wird der Heimatverein ausgebremst: So wurde im Oktober nach der Debatte zur Haushaltssatzung für 2023/2024 mit mittelfristiger Planung bis 2027 beschlossen, den Sperrvermerk auf den Zuschuss des Heimatvereins in Höhe von 200.000 Euro zu belassen. Zuvor hatten sich SPD und BLG dafür ausgesprochen, die Gelder freizugeben. „Es geht darum, dass das Gär- und Pächterhaus weiter saniert wird und zwar ohne Zeitverzug“, sagte unter anderem Reinhard Sept (SPD). Auch Ralf Haida (Bündnisgrüne) betonte: „Wir sollten Vertrauen in den Heimatverein setzen, schließlich haben die Mitglieder mehrfach bewiesen, dass sie mit den bisher bewilligten Summen umgehen können.“ Doch letztendlich setzten sich die Sperrvermerkbefürworter durch. Sie bemängelten, dass unklar sei, was konkret und in welchem Zeitraum mit den 200.000 Euro passieren soll. „Aus meiner Sicht fehlt – welche Teile des Gär- und Pächterhauses wann und wie nutzbar sind“, kritisierte Bürgermeister Thomas Krieger (CDU). Auf die Frage, warum der seit langem geforderte neue Gutshofvertrag zwischen Gemeinde und Heimatverein immer noch nicht auf den Weg gebracht wurde, antwortete der Bürgermeister: „Uns fehlt schlichtweg das Personal dafür.“ Mehrere Gemeindevertreter hatten vor der Abstimmung gefordert, einen neuen Vertrag auf Grundlage des bisher geltenden abzuschließen und darin untersetzt, die Freigabe der Mittel zu vereinbaren. Doch wie geht es jetzt auf dem Gutshof weiter? Wie bewerten die ehrenamtlich aktiven Mitglieder des Heimatvereins die Situation? „Nachvollziehen können wir die Entscheidung der Gemeindevertretung nicht“, erklärt Michael Rentner, stellvertre-



Die äußere Hülle des denkmalgeschützten Gebäudes ist wieder hergestellt – jetzt soll der Innenausbau beginnen. Fotos (2): Steffi Bey



So sah es kurz nach Eröffnung des Kürbisfestes auf dem Gutshof aus – bis zum Abend kamen rund 1.000 Besucher.

tender Vereinsvorsitzender. Mit einem Brief hatte er sich an die Abgeordneten gewandt und betont: „Mit den weiteren Geldern würden wir gemäß Baugenehmigung mit dem Innenausbau des Gär- und Pächterhauses voranschreiten. Deshalb ist es wichtig, hier nicht zu stoppen, denn bis zum vollständigen Ausbau ist es noch ein weiter Weg.“ Wichtig sei es, bereits jetzt Firmen zu binden, um preisgünstigere Leistungen einzukaufen. Das Geld soll dann in die Bereiche Sanitär, Elektro, Innenwände, Türen und Fußböden fließen. Bürgermeister Krieger reichen diese Aussagen aber nicht: „Es ist unklar, was der konkrete Mehrwert des Ausbaus von Gär- und Pächterhaus für die Gemeinde und ihre Bürger ist“,

bittet er in einem Brief den gemeinnützigen Verein um Auskunft. Und weiter erklärt der Gemeindechef: „Es fehlt eine konkrete Vision für die Zukunft der Gutshofentwicklung, die wirklich auch in der Gemeinde bestehende Bedürfnisse befriedigt.“ Ohne Gram und ganz gelassen antwortet der stellvertretende Heimatvereinschef: „Wir haben bereits genug Konzepte geschrieben – entscheidend ist, dass der Gutshof mit Leben erfüllt wird.“ Und dafür gibt es genug Beispiele. Vom Trödel, Kleintierzüchtern, Sonntagssportlern, dem Sonntags-Café bis zu privaten Geburtstags- und Hochzeitsfeiern ist alles vertreten. Hinzu kommen die jährlichen vier Großveranstaltungen. Dazu zählt auch das Kürbisfest, zu

dem erst kürzlich mehr als 1.000 Besucher kamen. Erstmals wurde das Gär- und Pächterhaus, dessen statisch konstruktive Hülle bereits gesichert ist, als „Lesestube mit Gruselgeschichten“ geöffnet. „Mit diesem Leben auf dem Gutshof machen wir weiter, denn das ist unser Potenzial“, antworten die Mitglieder des Heimatvereins dem Bürgermeister. „Uns würde es reichen, wenn der ausgelaufene Vertrag mit der Gemeinde zunächst um zehn Jahre verlängert wird“, sagt Michael Rentner. Der Verein würde die Verpflichtung zu vier Großveranstaltungen pro Jahr mit aufnehmen, dass Vereine die Räume kostenlos nutzen dürfen und dass das Areal für das gesellschaftliche Leben im Dorf geöffnet wird. Und er spricht sich klar gegen eine kommerzielle Nutzung aus. Neue Ideen für Veranstaltungen gibt es bereits: Dazu gehören die Teilnahme am „Tag des offenen Ateliers“ sowie Aufführungen innerhalb des „Märkischen Wanderkinos“. „Wir werden den Zweifelnden in der Gemeindevertretung beweisen, dass unsere Pläne funktionieren“, betont Michael Rentner. Der anvisierte Innenausbau des Gär- und Pächterhauses werde dennoch in Angriff genommen: Langsamer zwar als gehofft und nur mit kleinteiligen Maßnahmen. Vorgesehen sind Putz- und Elektroarbeiten, und es gibt Überlegungen, eine temporäre Heizung anzuschaffen. Finanziert wird das aus Einnahmen des Vereins und den 15.000 Euro, die der Heimatverein jährlich von der Verwaltung zugewiesen bekommt. „Insgesamt sind für die komplette Sanierung des Gär- und Pächterhauses rund 1,1 Millionen Euro veranschlagt – die mit einem Sperrvermerk versehenen 200.000 Euro, brauchen wir wirklich dringend“, betont noch einmal der stellvertretende Vereinschef. (bey)

## DER BÜRGERMEISTER HAT DAS WORT

### Liebe Bürgerinnen und Bürger von Fredersdorf-Vogelsdorf,

in der letzten Ausgabe hatte ich schon Einiges zum Haushalt für die nächsten beiden Jahre geschrieben. Nun ist der Haushalt von der Gemeindevertretung beschlossen worden und die Gemeindevertretung hat damit festgelegt, was in den kommenden beiden Jahren an größeren Projekten umgesetzt wird.

#### Keine Regierung und Opposition

Immer wieder für mich nicht so recht nachvollziehbar sind einige Diskussionsbeiträge zum Haushalt. Das klingt dann nach den Haushaltsdebatten im Bundestag mit einer Opposition, welche die Haushaltsdebatte zur „Generalabrechnung mit der Regierung“ nutzt, wie das dann immer in den Medien genannt wird. Wir sind aber nicht im Bundestag. Es gibt in den Gemeinden keine den Bürgermeister und die Verwaltung tragende Mehrheit und keine Opposition. Für jeden einzelnen Vorschlag, den Bürgermeister und Verwaltung oder eine Fraktion in die Gemeindevertretung einbringen, finden sich Mehrheiten oder auch nicht. Und diese Mehrheiten sind von einem Tagesordnungspunkt zum nächsten wechselnd, ja selbst Mitglieder einer Fraktion stimmen oft nicht einheitlich, teilweise sogar gegensätzlich ab, wie man in den regelmäßig im Ortsblatt dargestellten Ergebnissen von namentlichen Abstimmungen nachlesen kann.



Foto: Julia Ott

#### Gemeindevertretung entscheidet

Noch seltsamer muten diese „Generalabrechnungen“ an, wenn der Bürgermeister für das kritisiert wird, was die Gemeindevertretung beschlossen hat. Darüber, ob Sperrvermerke für Ausgaben bis zu einer Fördermittelzusage beschlossen werden oder nicht, ob ein Kredit aufgenommen wird oder nicht, ob die Grundsteuer angehoben wird oder nicht – diese grundsätzlichen Dinge entscheidet die Gemeindevertretung und nicht der Bürgermeister oder die Verwaltung.

Wahr ist und dies soll keinesfalls verschwiegen werden: Die meisten Beschlussvorlagen werden vom Bürgermeister und „seiner“ Verwaltung eingebracht, so auch der Haushaltsentwurf oder die Aufnahme des Kredites für die Oberschule. Wahr ist auch, dass ich als Bürgermeister qua Amt eine Stimme in der Gemeindevertretung habe. Diese eine Stimme entspricht aber nur etwas mehr als vier Prozent bei insgesamt 23 stimmberechtigten Personen und ich habe eben nicht das Sagen, ob und in welchem Volumen ein Kredit aufgenommen wird und ob die Grundsteuer erhöht wird oder nicht.

#### Dank an die Gemeindevertreter

Wichtig ist aber: Der Haushalt ist beschlossen und ich danke allen Gemeindevertretern letztlich für das engagierte Hinterfragen von Einzelpositionen, das auch die Verwaltung an der einen oder anderen Stelle dazu gebracht hat, ihre Vorschläge noch einmal zu verändern oder zu präzisieren. Die Grundlage für das Anpacken von wichtigen Projekten in den nächsten beiden Jahren ist mit dem Haushalt gelegt.

Und zum Thema Grundsteuer: Beschlossen wurde mit dem Haushalt, dass in den nächsten beiden Jahren die aktuellen Grundsteuersätze weitergelten sollen. Welcher Hebesatz nach der Einführung der Grundsteuerreform ab dem Jahr 2025 gelten soll, wird die Gemeindevertretung Ende des Jahres 2024 mit der Haushaltsaufstellung entscheiden.

#### Pro und Contra Einfriedungssatzung

Politische Entscheidungen zu treffen ist nicht immer einfach. Oft ist man hin- und hergerissen, ob man eine Idee unterstützen soll oder nicht. So

ging es mir auch bei einem Vorschlag für eine sogenannte „Einfriedungssatzung“. Ziel einer solchen Satzung ist es, zu verhindern, dass in der Gemeinde immer mehr hohe Mauern und sonstige blickdichte Grundstückseingrenzungen statt normale Zäune oder natürliche Hecken entstehen. Ich bin ein sehr großer Verfechter von Eigenverantwortung und dieser Teil in mir hat dazu geraten, dass jeder Eigentümer weiterhin selbst darüber bestimmen soll, ob er sein Grundstück mit Zäunen oder Mauern begrenzen möchte. Der andere Teil in mir sah, dass die Verkehrssicherheit von

Kindern und Fußgängern leidet, wenn man nicht mehr sieht, was von „um die Ecke“ kommt. Zudem haben wir schon einige Stellen in der Gemeinde, in denen Mauern nicht nur sehr massiv ortsbildverändernd wirken, sondern auch durch ihre Abgeschlossenheit im Bodenraum die heimische Tierwelt wie Igel, Eidechsen u. ä. stark beschränken.

Letztlich haben wir in der Verwaltung einen Kompromissvorschlag zwischen beiden Extrempositionen gefunden. Dieser Vorschlag liegt nun den Ausschüssen der Gemeindevertretung zu einer ersten Beratung vor. Anschließend – so der Vorschlag der Verwaltung und mir – soll der Satzungsentwurf hier im Ortsblatt ausführlich vorgestellt und zur Diskussion gestellt werden. Erst dann soll in der Gemeindevertretung final darüber beraten werden, ob die Satzung beschlossen wird oder nicht.

#### Verzögerung Straßenbau

Die Linksabbiegerspur von der Thälmann- in die Fließstraße sollte bekanntermaßen im nächsten Jahr umgesetzt werden. Der Bau wird aber aufgrund von deutlich intensiveren Vorarbeiten als gedacht erst im Jahr 2024 erfolgen können. Wenn man das Positive daran sehen will: Es wird nach der langen Sperrung der Fließstraße in diesem Jahr nicht gleich wieder zu einer Sperrung dort kommen. Mit der erst vor kurzem beschlossenen Sperrung der Bahnhofstraße in Petershagen nördlich der S-Bahn und der Sperrung der verschobenen Platanenstraße zwischen der Karl-Marx- und der Thälmannstraße bei uns im kommenden Jahr wäre das für die KFZ-Fahrer erneut sehr nervtötend gewesen.

Der Wermutstropfen: Die damit verbundene Verbesserung der Schulwegsicherheit über vergrößerte Aufstellflächen für die wartenden Kinder und angestrebte längere Grünphasen für die Kinder kommt ein Jahr später.

#### Blackout-Vorbereitung

Wir haben uns sehr viel Arbeit damit gemacht, für diese Ortsblatt-Ausgabe alles Wichtige zum Thema „Längerfristiger Stromausfall“ leicht verständlich und nachvollziehbar zusammenzufassen. Ein solcher „Blackout“ ist nicht sehr wahrscheinlich. Viel wahrscheinlicher ist, dass wir regelmäßig die Vorräte, die wir für diesen Fall angeschafft haben, vor Ablauf des Haltbarkeitsdatums verbrauchen müssen. Meine große Bitte dennoch: Nehmen Sie das Thema ernst. Bereiten Sie sich mit der entsprechenden Bevorratung darauf vor, dass es zu einem sogenannten „Blackout“ kommen kann. Und füllen Sie Ihre Vorräte regelmäßig wieder auf.

Ihr

Thomas Krieger  
Bürgermeister

Sie wollen dem Bürgermeister Ihre Meinung zu dem Thema oder ein anderes Problem mitteilen? Oder Sie wünschen einen persönlichen Gesprächstermin? – Sie erreichen den Bürgermeister per E-Mail unter [th.krieger@fredersdorf-vogelsdorf.de](mailto:th.krieger@fredersdorf-vogelsdorf.de) oder über die Telefonnummer 033439/835-900.

## AUS DER GEMEINDE

## Neuanfang in Fredersdorf-Nord

Bürgerbeirat mit acht Mitgliedern berufen

» Fredersdorf-Nord hat einen neuen Bürgerbeirat: Die Gemeindevertreter haben auf ihrer Oktober-Sitzung acht Mitglieder in die Gruppe berufen. „Ich freue mich sehr, dass so viele jüngere Leute mitmachen und sich in ihrem Orts- teil engagieren wollen“, sagt Beiratsvorsitzender Michael Kötting. Auch ein erstes Treffen fand bereits statt, bei dem Positionen abgesteckt, eine Geschäftsordnung verabschiedet und Verantwortliche gewählt wurden. Michael Kötting übernimmt den Vorsitz, seine beiden Stellvertreter sind Arne Stephan und Carrie Breddin. Sarina Lenk fungiert als Schriftführerin. Außerdem gehören zum Bürgerbeirat Olaf Kittscher, Daniel Kühn, Till Mörer und Daniel Texter.

„Ich lebe seit zehn Monaten in Fredersdorf und möchte mit meinem Engagement etwas Positives bewirken“, sagt Sarina Lenk. Ähnlich äußern sich die anderen Mitglieder. Und Daniel Texter fügt hinzu, dass



Foto: Steffi Bey

Sie wollen sich engagieren und wurden von den Gemeindevertretern in den neuen Bürgerbeirat Fredersdorf-Nord berufen. (Ein Mitglied fehlt auf dem Bild).

er sich auf die Zusammenarbeit mit den Gemeindevertretern und der Verwaltung freue.

Einmal monatlich will sich das Gremium zusammensetzen, bei Bedarf öfter. „Momentan sind wir noch in

der Findungs-Phase“, erklärt der Vorsitzende. So wolle man zunächst die Nachbarschaft befragen, was drängt und welche Themen in Angriff genommen werden sollen.

Fest steht für die Beiratsmitglieder allerdings schon jetzt: „Wir setzen uns für eine öffentliche Toilette am Bahnhof Fredersdorf ein – da lassen wir nicht locker, denn die momentane Situation vor Ort ist unzumutbar“, betont Michael Kötting. Außerdem will sich das Gremium künftig auch in den sozialen Medien präsentieren und mit den Einheimischen kommunizieren.

Am 17. November, 19 Uhr, trifft sich der Beirat im Sitzungssaal des Verwaltungsneubaus. Bürgermeister Thomas Krieger (CDU) hat bereits zugesagt, wird die Ortsentwicklung für den Bereich Fredersdorf-Nord erläutern und Fragen beantworten. Wie berichtet, wurde der bislang existierende Bürgerbeirat in der Septembersitzung auf eigenen Wunsch aufgelöst. (bey)

## Tempo-30-Vorschlag abgelehnt

Gemeindevertreter beschlossen auf Oktober-Sitzung den Doppelhaushalt

» Auf der Oktober-Gemeindevertreter-sitzung waren wieder einmal fast alle Gäste-Stühle besetzt: Von Vertretern der Vier-Jahreszeiten-Grundschule sowie Eltern, außerdem hatten einige sachkundige Einwohner Platz genommen und Frauen und Männer aus Fredersdorf-Nord, die im neuen Bürgerbeirat dieses Ortsteils mitarbeiten möchten (siehe Text oben).

Emotionale Diskussionsbeiträge gab es beim Thema „Planungsentwurf Anbau Vier-Jahreszeiten-Grundschule“. Corinna Fliegner, sachkundige Einwohnerin im Ortsentwicklungs- und Bauausschuss, bekam offizielles Rederecht und versuchte, den Änderungsantrag der BLG-Fraktion zu erläutern. Sie appellierte an die Gemeindevertreter, noch einmal über den vorliegenden Entwurf nachzudenken. „Aus unserer Sicht ist die Lage für den Speisesaal mit seiner angedachten Doppelfunktion falsch gewählt“, sagte sie unter anderem. Zudem stellte sie die Frage: Warum für die Aufstockung nicht das gesamte Dach der Einrichtung genutzt werde. Nicht nur der verantwortliche Ingenieur Dr. Frank Seidel entkräftete die

Darlegungen von Corinna Fliegner, in dem er betonte, dass schließlich innerhalb des Bestandes erweitert werde und bei einer zentralen Lage des Speiseraums viel mehr in die alte Substanz eingegriffen werden müsste. „Das wäre alles viel zu aufwendig, außerdem aus technischen- und Brandschutzgründen nicht in Ordnung“, erklärte der Fachmann.

Großes Unverständnis gab es für die vorgeschlagenen Änderungen vor allem auch von den Betroffenen: Schulleiterin Sandra Hirsch bekräftigte mit Nachdruck „dass wir in alle Phasen der Planung einbezogen wurden und mit dem Entwurf, wie er jetzt vorliegt, einverstanden sind“. „So wie bisher geplant, hätten wir künftig erstmal keine Doppelnutzung der Klassenräume mehr“, sagte die Direktorin.

Ziel des BLG-Antrages wäre die Überlegung gewesen, „nachhaltiger zu strukturieren und letztendlich weniger Grundfläche für die Erweiterung zu nutzen“, legte Hans-Peter Küllmer (BLG) dar. Mit eindeutigen Votum lehnten die meisten Gemeindevertreter die Änderungen ab. Anschließend wurde der Ursprungsan-

trag von Bürgermeister Thomas Krieger (CDU) – und damit die vorliegende Entwurfsplanung für den Anbau der Vier-Jahreszeiten-Grundschule – mehrheitlich bestätigt.

Beim Thema Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 auf Hauptverkehrs- und Haupterschließungsstraßen stimmte die Mehrheit der Abgeordneten dagegen. Krieger hatte Tempo 30 zwischen 22 und 6 Uhr für die Altlandsberger- und Fredersdorfer Chaussee beantragt. Er begründete das mit häufigen Beschwerden von Anliegern über die Lärmentwicklung. Seine ursprüngliche Idee, nächtliche Geschwindigkeitsbeschränkungen auf sieben Straßen in Fredersdorf-Vogelsdorf zu beantragen, fiel bereits in den Ausschüssen durch.

Auf den Weg gebracht wurde in der Oktobersitzung auch die Haushalts-satzung der Gemeinde für den Doppelhaushalt 2023/2024 mit mittelfristiger Planung bis 2027. Der Bürgermeister erklärte: „Erstmals seit fast einem Jahrzehnt ist dies wieder ein Haushalt, der als Basis geprüfte Jahresabschlüsse des Vor-Vorjahres hat. Die Unsicherheit, die bei voran-

gegangenen Haushaltsdebatten mitgeschwungen ist, ist damit aus der Welt.“ Der Entwurf mache dennoch deutlich: Auch künftig sparsam, wirtschaftlich und zurückhaltend bei den Ausgaben zu sein.

Volker Heiermann (SPD) äußerte sich zu den Licht- und Schattenseiten des vorgelegten Haushalts. „Wieder ragen vor allem die Investitionen in den Bildungsbereich heraus“, sagte er. Wichtig sei ebenso der Feuerwehrneubau in Nord. „Und wir haben sogar noch Geld, weitere Mitarbeiter im Rathaus einzustellen.“

Kritisch sieht er besonders die „Defizite im Ergebnishaushalt der nächsten Jahre und die wachsende Pro-Kopf-Verschuldung.“ Auch hält er nichts „vom Verschieben von Maßnahmen und Programmen in die Zukunft“. Und nannte als Beispiel die Idee des Bürgermeisters, das Straßenbauprogramm zu strecken. „Im Regen stehen die Anlieger, die Geld für die Anliegerbeiträge beiseitegelegt haben. Sie müssen nun zusehen, wie diese Mittel durch Kostensteigerungen und Inflation langsam aufgefressen werden“, betonte der SPD-Politiker. (bey)

## AUS DER GEMEINDE

## Geld für eine Hüpfburg

Kita Wasserflöhe erhielt 400 Euro vom Tombola-Erlös des Brückenfestes

» Große Freude in der Kita Wasserflöhe: Kürzlich wurde der Einrichtung an der Brückenstraße ein Scheck in Höhe von 400 Euro überreicht. Das Geld kommt aus den Tombola-Einnahmen vom diesjährigen Brückenfest. „Im Vorfeld gab es vier Projektbewerbungen für den Erlös“, erklärt Verwaltungsmitarbeiterin Ilka Klaus.

Den Zuschlag von 400 Euro erhielt der Förderverein der Kita Wasserflöhe für ihre Hüpfburg. „Der Rest des Geldes wird an die teilnehmenden Vereine, Kitas und Horte sowie kirchliche Einrichtungen und die FFW anteilig aufgeteilt“, erklärt die

Verwaltungsmitarbeiterin.

Insgesamt kam bei der Tombola eine Summe von 2.811,10 Euro zusammen. Ortsansässige Unternehmen hatten wieder Sachpreise gespendet.

Kitaleiterin Dagmar Kammler bedankte sich herzlich für den Betrag und sagte außerdem: „Mein besonderer Dank gilt unseren Eltern – sie sind sehr engagiert – ohne sie wären wir aufgeschmissen.“ Die Hüpfburg soll 2023 angeschafft und bei Kita-Höhepunkten, wie beispielsweise Festen, im Garten aufgebaut werden.

(bey)



Foto: Steffi Bey

Verwaltungsmitarbeiterin Ilka Klaus (3. v. l.) übergab der Kita Wasserflöhe einen Scheck über 400 Euro. Der sechsjährige Tim nahm ihn symbolisch entgegen.

## Jetzt wird ein Schulsong kreiert

Beim Fred-Vogel-Sponsorenlauf kam eine Riesensumme zusammen

» Beim Sponsorenlauf der Fred-Vogel-Grundschule kamen 12.046,40 Euro zusammen. „Wir sind alle begeistert von dieser großen Summe“, sagt Schulleiterin Reneé Förster. „Mein großer Dank gilt vor allem den Eltern und Großeltern der Kinder.“ Wie berichtet, liefen am 28. September 570 Schülerinnen und Schüler der Fred-Vogel-Grundschule für einen guten Zweck. Gestaffelt nach Klassenstufen drehten sie auf dem Schulgelände ihre 400-Meter-Runden. Jeder Teilnehmer hatte einen Sponsorzettel erhalten, auf dem Eltern, Großeltern oder auch Firmen einen bestimmten Betrag geben konnten. Von Anfang an stand fest: 50 Prozent der Einnahmen spendet die Schule an das Projekt „Wünschewagen“, der Rest geht an den Schulförderverein. Dass die Hälfte der Einnahmen dem „Wünschewagen“ des

Arbeiter-Samariter-Bundes zugute kommt, der damit schwerstkranken Menschen in ihrer letzten Lebensphase einen besonderen Wunsch erfüllt, hat seinen Grund: „Einer ehemaligen Lehrerin und Mutter der Fred-Vogel-Grundschule, die an ALS erkrankt ist, konnte durch dieses Projekt ein Wunsch erfüllt werden“, erklärt Sportlehrer Tony Frontzek, der den Lauf organisierte. Auch der Förderverein hat schon eine konkrete Idee für die Verwendung des Geldes: „Es wird in die Entwicklung eines eigenen Schulsongs fließen“, sagt Reneé Förster. Anlässlich des 20-jährigen Grundschul-Jubiläums, dass im Juni 2023 gefeiert wird, soll gemeinsam mit professionellen Musikern ein eigenes Lied kreiert werden. „Das genau zu unserer Einrichtung passt“, erklärt die Direktorin.

(bey)

## Feldweihnacht am 4. Advent

Hobbybauer Manfred Arndt sucht Mitstreiter für die Veranstaltung



Foto: Gisela Michaelis

» Auch in diesem Jahr wird es wieder die traditionelle Feldweihnacht in Fredersdorf-Nord geben: Am 4. Advent, in diesem Jahr der 18. Dezember, um 16 Uhr, sind große und kleine Besucher auf dem Acker an der Sebastian-Bach-Straße willkommen. Manfred Arndt, der die Veranstaltung seit vielen Jahren organisiert und durchführt, sucht dringend Mitstreiter. „Wir benötigen Hilfe bei der Vor- und Nachbe-

reitung“, sagt der Fredersdorfer, der auch Gründer des Vereins „IG Freunde alter Landtechnik“ und des Kulturvereins „Zum Sonnenwirt“ ist. Interessenten sind gebeten, sich bis zum 30. November unter Telefon: 0171-7727860 oder per Mail unter mailmanfredarndt@web.de zu melden. Informationen sind auch im Schaukasten vor dem Grundstück Lange Straße 16 A in Fredersdorf-Nord zu sehen.

ANZEIGE

### Kaufe Haus von Privat Rentenbasis/Wohnrecht

Tel.: 0331 / 281 298 65

möglich sind:

- Einmalzahlung
- monatliche Rente
- festes Einkommen
- lebenslanges Wohnrecht
- Unterstützung im persönlichen Umfeld



AUS DER GEMEINDE

## Nick sagt Danke

### 31 Läufer unterstützten Transgender

» Beim Sponsorenlauf für Nick Horn auf dem Gelände der Radrennbahn Fredersdorf kamen 1.300 Euro zusammen. Der 19-jährige Transgender hatte gemeinsam mit seiner Mutter und einer Freundin die Veranstaltung organisiert. „31 Leute haben teilgenommen und ich bin sehr dankbar für diese Unterstützung“, sagt der sportliche junge Mann, dessen Umwandlung nicht ganz abgeschlossen ist. Wie im Oktober-Ortsblatt berichtet, möchte er als letzten Schritt auf seinem langen Weg von einem Mäd-

chen zum Mann noch eine Geschlechtsangleichung durchführen lassen. Erst dann fühle er sich richtig in seinem Körper. Dafür benötigt er insgesamt rund 52.000 Euro. Die Operationsmethode sei außergewöhnlich und werde nicht von der Krankenkasse übernommen, erklärte er. Zur vollständigen Finanzierung seiner OP wird er einen Kredit aufnehmen. Nächstes Jahr schließt er erst einmal seine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger ab.

(bey)



Sie sind alle am 9. Oktober auf dem Gelände der Radrennbahn Fredersdorf für Transgender Nick gelaufen und jeder bekam eine Urkunde.

Foto: Horn

## „Allerlei Art“

### Mitglieder der Mal- und Zeichengruppe stellen aus



Eine Auswahl an Kunstwerken der neuen Ausstellung „Allerlei Art“, die Mitglieder der Mal- und Zeichengruppe Art Fredersdorf-Vogelsdorf gestalten.

Foto: Bethin

» Im Erdgeschoss des Verwaltungsneubaus wird am 8. Dezember eine neue Ausstellung eröffnet: „Allerlei Art“ so der Titel der Schau, die Mitglieder der Mal- und Zeichengruppe Art Fredersdorf-Vogelsdorf gestalten. Eine Auswahl an unterschiedlichen Stilrichtungen wird zu sehen sein. „Wir freuen uns auf die Präsentation der ver-

schiedenen Arbeiten und sind auf die Resonanz der Besucher gespannt“, sagt Karin Bethin, Leiterin der Gruppe. Interessierte sind herzlich zur Eröffnung der Ausstellung am Donnerstag, 8. Dezember, 17 Uhr, im Verwaltungsneubau, Lindenallee 3, willkommen.

(bey)

ANZEIGEN

**Wir verkaufen Immobilien.**  
Mit Herz und Verstand.  
Schnell und unkompliziert.  
Zum Top-Preis.

Ausführliche Beratung bei Ihnen vor Ort.  
Mit realistischer Wertermittlung.

**TOP-Immobilien**  
...mehr als 30 Jahre Erfahrung

Wir sind erfolgreich.

- ✓ exzellente Verkaufquoten
- ✓ erstklassige Referenzen
- ✓ 100 % Weiterempfehlung
- ✓ zertifiziert nach DIN EN 15733

bisher mehr als 2.500 Immobilien verkauft

Wir kümmern uns um alles.

**Büro Strausberg**  
03341-308 52 25

mail@Top-Immobilien.de  
www.Top-Immobilien.de

**AUTOHAUS Dahlmann e.K.**

seit 1977 für Sie da, Ihr Nutzfahrzeugspezialist in Strausberg

- typenoffene Werkstattarbeiten
- Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen
- Reifenservice
- Leasing
- Euromobil-Vermietung
- Versicherung
- Finanzierung

Unser super Team sucht zur Unterstützung Mechatroniker/Service Techniker m/w/d

Hohensteiner Chaussee 1  
15344 Strausberg

Tel. 03341/ 30780  
www.autohaus-dahlmann.de

ALLES rund ums Fahrzeug aus einer Hand

## AUS DER GEMEINDE

# Festakt zum verspäteten Jubiläum

Besonderes Treffen der Städtepartnerschaften fand in Marquette-lez-Lille statt

» Nach 20 + 2 Jahren fand – durch die Corona-Pandemie verspätet – die Jubiläumsfeier zum 20. Jahrestag der Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages zwischen Marquette-lez-Lille und Fredersdorf-Vogelsdorf in der französischen Partnerstadt statt, nachdem man Ende Juli aus diesem Anlass bereits in Fredersdorf-Vogelsdorf gefeiert hatte. 29 Bürgerinnen und Bürger aus Fredersdorf-Vogelsdorf machten sich deshalb am 13. Oktober per Autobus auf den Weg nach Marquette-lez-Lille auf und erlebten ein verlängertes Wochenende mit vielen Höhepunkten.

„Nach einer durch einen Bombenfund auf der Strecke sehr langen Anreise empfingen uns unsere Gastgeber herzlich und luden uns an eine festlich gedeckte Tafel zum Abendessen ein“, berichten die Mitreisenden Sabine und Gerhard Gebauer. Bis Mitternacht wurde gegessen, getrunken und diskutiert. „Die Verständigung gestaltete sich lustig, mal Französisch, mal Deutsch und dann Englisch.“

An den folgenden Tagen gab es ein abwechslungsreiches Programm: So besuchten die Gäste aus Fredersdorf-Vogelsdorf mit den Vertretern der gemeinsamen englischen Partnerstadt Sleaford und natürlich den französischen Freunden zu Beginn das Jahrmarktmuseum in Marquette-lez-Lille. Das Museum mit Karussells und weiteren Vergnügungsmöglichkeiten unter einem Dach ließ Erinnerungen aus Kindheitszeiten aufleben. Aber auch den jüngsten Teilnehmern der deutschen Partnerschaftsgruppe wie der Schüler Leonhard Gatz gefiel das Museum, da der größte Teil der Attraktionen noch funkti-



Im Rahmen eines feierlichen Festakts aus Anlass des 20-jährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen Marquette-lez-Lille und Fredersdorf-Vogelsdorf wurde der Partnerschaftsvertrag zwischen Sleaford, Marquette-lez-Lille und Fredersdorf-Vogelsdorf bekräftigt. Foto: Daniela Sell

onfähig war und ausprobiert werden konnte. „Jeder konnte sich vergnügen – bei Karussellfahrten, Luftgewehrschießen und diversen anderen Spielen“, so Sabine und Gerhard Gebauer.

Nach einer kleinen Stärkung ging es weiter zur „Brasserie Celestin“. Diese kleine Brauerei in Marquette-lez-Lille wurde 1740 gegründet und wird mit kurzer Unterbrechung in der neunten Generation durch die Familie geführt. Die Besichtigung mit Erläuterungen durch den Eigentümer der Brauerei zeigte, wie der Prozess der Bierherstellung abläuft. Eine Kostprobe und Informationen zu den Produkten schlossen sich an. Anschließend entschieden sich einige Gäste und Gastgeber zu individuellen Besichtigungen der Stadt Lille, andere nutzten die Zeit bis zum Abendessen zur Erholung. Schlusspunkt des Abends war eine so-

genannte „Auberge espagnole“ nach „Marquetter Art“, also ein gemeinsames Abendessen, zu dem alle etwas mitbringen.

Der folgende Tag begann mit einem gemeinsamen Spiel „Pétanque“, einem Spiel ähnlich wie Boccia, das in Frankreich eine Art Nationalsport ist. Dem folgten die offiziellen Teile der Reise: Denn im Rathaus fand für das coronabedingt nachgeholte Jubiläum – 20 Jahre Partnerschaft von Marquette-lez-Lille und Fredersdorf-Vogelsdorf – ein Festakt statt. Auch zehn Jahre Freundschaft von Fredersdorf-Vogelsdorf mit der englischen Stadt Sleaford wurden gefeiert. Nach der Eröffnung durch den Gemeinderat, Herrn Francis Caillaux, sprachen die Bürgermeister und die Vorsitzenden der Partnerschaftskomitees.

Großen Applaus bekam Wolfgang Thamm, der Ende des Jahres den

Vorsitz des Partnerschaftskomitees abgeben wird. Bürgermeister Thomas Krieger sagte unter anderem: „Begonnen hat alles mit der Vertragsunterzeichnung im Jahre 2000 durch die Bürgermeister Jean Delebarre und Wolfgang Thamm. Politiker können nur initiieren, motivieren und unterstützen, das Wachsen einer Freundschaft kann man nicht erzwingen. Und doch wuchs die Freundschaft, wurde eng und verlässlich. Und dies dadurch, dass unsere Bürgerinnen und Bürger untereinander Freundschaften schlossen, sich mindestens einmal jährlich gegenseitig besuchten, sich unterjährig schrieben und telefonierten, an dem Leben der Freunde aktiv Anteil nahmen, sich mit ihnen bei freudigen Ereignissen freuten, mit ihnen bei Trauer litten. Freunde eben. Kann sich jemand noch vorstellen, dass unsere Großväter und Urgroßväter sich noch als Erbfeinde bezeichnet haben? Ich meine: Nein. – Und das ist etwas, was wir heute richtig gemeinsam feiern sollten.“

Ein Orchester spielte nach den jeweiligen Reden die Europahymne sowie die Nationalhymnen der drei beteiligten Gemeinden. Anschließend unterzeichneten die Bürgermeister und die Vorsitzenden der Partnerschaftskomitees eine Willenserklärung zur weiteren Zusammenarbeit und Fortsetzung der Partnerschaften.

Im Anschluss an den Festakt wurde ein Baum von den drei Bürgermeistern gepflanzt. Danach ging es zu einem kleinen Umtrunk und Imbiss – unter anderem mit Würstchen von der Fleischerei Ottlik, Bier von der Spezialitätenbrauerei Vogelsdorf, Kaltem Hund von Annetregret Prawitz und Spreewälder Gur-



Foto: Jean-Michel Anderson

## AUS DER GEMEINDE

## Alles was „Neu“ ist

Drei Partnergemeinden starten ein gemeinsames Kunstprojekt

ken. „Am Nachmittag besuchten wir das Straßenbahnmuseum der Partnerstadt und fuhren mit Museumsbahnen, die mindestens 100 Jahre alt sind, von Marquette-lez-Lille in die Nachbargemeinde Warmbrechies und zurück“, erinnert sich Leonhard Gatz.

„An diesem letzten Abend in Marquette wurde im sogenannten Kiosk, einem großen Veranstaltungsgebäude der Gemeinde, der 20. Geburtstag der Städtepartnerschaft gefeiert. Es gab gutes Essen, gute Getränke, es wurde getanzt, geredet und gelacht und es gab einen Geburtstagskuchen“, sagt Leonhard Gatz. Zur Unterhaltung der Gäste zeigten die Tänzer der französischen Line-Dance-Gruppe „Happy Boots Country“ ihr Können.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Abschieds. Nach dem traditionellen Gruppenfoto und vielen Umarmungen traten die Gäste die Heimreise an. „Es waren wunderschöne Tage, die im Gedächtnis bleiben und Lust auf weitere Begegnungen machen“, ist Familie Gebauer überzeugt.

» Es werden wieder kreative Ideen gesucht: Ein Thema gibt es schon – jetzt müssen sich nur noch Interessierte zusammenfinden und loslegen. Initiator ist Harriot Brand, eine Künstlerin aus Sleaford, die den Anstoß für das zweite gemeinsame Projekt der drei Partnergemeinden gab.

„Als wir im Sommer in Marquette-lez-Lille waren, haben wir unsere Vorstellungen konkretisiert und erste Absprachen getroffen“, berichtet Karin Bethin, Leiterin der Mal- und Zeichengruppe Art.Solautet der Titel des gemeinsamen Kunst-Projektes schlicht und einfach „Neu“: „Es ist so breit gefächert und bietet eine große Palette an Möglichkeiten“, sagt die engagierte Hobby-Künstlerin.

Alle Arten von Kunst sind damit gemeint: Malerei, Druck, Zeichnungen, Skulpturen, Fotos, Keramik, Textilien aber auch Musik, Theater, Tanz und Literatur. Einzige Voraussetzung: Das Kunstwerk in welcher Form auch immer, muss einen Bezug zu Fredersdorf-Vogelsdorf haben.

„Das kann beispielsweise der Neubau von Kitas, Schulen und Straßen sein, aber ebenso neue Nachbarn, neue Bekanntschaften oder etwas



Negatives, was die Menschen im Ort bewegt“, erklärt Karin Bethin. Momentan sei alles noch im „Werdprozess“, betont die Fredersdorferin. Fest stehe allerdings, dass es in allen drei Partnergemeinden – Fredersdorf-Vogelsdorf, Marquette-lez-Lille und Sleaford – Ausstellungen zu neuen Dingen in der jeweiligen Umgebung geben soll. Geplant ist außerdem ein gemeinsames Buch, in dem ausgesuchte Kunstwerke der drei beteiligten Gemeinden verewigt werden.

Jetzt geht es erst einmal darum, bei Fredersdorf-Vogelsdorfern Interesse für das besondere Kunstprojekt zu wecken. Karin Bethin bietet für diejenigen, die sich beteiligen möchten, ein Treffen an: Dort kön-

nen dann Ideen entwickelt oder konkretisiert werden und bei Bedarf gibt sie weitere Infos.

Für Karin Bethin selbst ist das gemeinsame Projekt eine große Herausforderung. „Ich freue mich darauf, weil aber noch keiner weiß, was am Ende herauskommt, finde ich es sehr spannend.“

Im Frühjahr 2023 sollen jedenfalls die künstlerischen Arbeiten in den verschiede-

nen Genres fertig sein und ausgestellt werden. Ziel ist es, auch das gemeinsame Buch mit Fotografien ausgesuchter Arbeiten zu diesem Zeitpunkt herauszubringen. Veröffentlicht werden neben den Bildern ebenso QR-Codes.

„Mitmachen an dem gemeinsamen Partnerschafts-Projekt kann wirklich jeder, man muss kein Künstler sein“, betont Karin Bethin.

(bey)

## INFO

Wer beim Projekt mitmachen möchte, noch Fragen hat oder sich mit jemandem zusammentun will, kann am Dienstag, 6. Dezember, 16 Uhr, in die Begegnungsstätte Waldstraße kommen.

## ANZEIGEN

**Kastanien Apotheke**

Frank Ausserfeld  
Ernst-Thälmann-Straße 16  
15370 Fredersdorf  
Telefon (0334 39) 63 69  
Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr  
Sa 8.00 - 13.00 Uhr

**MALERFIRMA SIEWERT**

Funk:  
0172 / 380 56 02

- sämtliche Malerarbeiten
- dekorative Wand- & Deckengestaltung
- Fassadengestaltung
- Vollwärmeschutz

www.malerfirma-siewert.de  
Telefon: 03 34 39 / 7 99 57 - Inhaber Ronny Siewert

Schlossgut Altlandsberg  
LAND · KULTUR · GUT  
www.schlossgut-altlandsberg.de

**KULTUR-TIPPS**

26.11. 9-16 Uhr	<b>Altlandsberger Frischemarkt</b> Domänenhof Altlandsberg
27.11. 3.+4.12. 11.+18.12. 11-14 Uhr	<b>Adventsbrunch mit Kulturprogramm</b> Königliches Brauhaus Altlandsberg
10.+11.12. je 16 Uhr	<b>Eine Weihnachtsgeschichte</b> Schlosskirche Altlandsberg
17.12. 19 Uhr	<b>Leona Heine Weihnachtskonzert</b> Schlosskirche Altlandsberg
17.12. 9-16 Uhr	<b>Altlandsberger Frischemarkt</b> Domänenhof Altlandsberg

Königlich feiern: FESTE · HOCHZEITEN · THEATER · MUSIK  
Tickets in der Stadtinformation, www.reservix.de oder Abendkasse  
Krummenseestr. 1 · 15345 Altlandsberg · Tel: (033438) 15 11 50

AUS DER GEMEINDE

# Gut und sicher eingetütet

Rocaba Verpackung GmbH beliefert mehr als 10.000 Kunden

» Einen eigenen Online-Shop zu betreiben, war schon lange der Traum von Tevo Piibar. Nachdem er sein Studium in Manchester beendet hatte, sammelte er unter anderem berufliche Erfahrungen in einem renommierten englischen Unternehmen, das Verpackungen herstellt.

2013 kam er nach Hamburg und betrieb seinen ersten Online-Shop in der gleichen Branche.

„Doch irgendwann merkte ich, alleine komme ich nicht weiter“, erzählt der hochgewachsene Unternehmer. Und so vertiefte er seine Kontakte nach England, zog mit seiner Familie nach Berlin und wollte eigentlich dort seinen Firmensitz etablieren.

„Aber glücklicherweise kam alles anders“, sagt der junge Familienvater. Denn die Grundstücks- und Immobilienpreise in der Hauptstadt waren ihm viel zu teuer. Seit 2020 hat die Rocaba Verpackung GmbH jedenfalls im Gewerbegebiet in Fredersdorf-Nord ihren Sitz. „Ich bin sehr zufrieden, dass wir hier im Umland gelandet sind“, sagt er lächelnd.

An der Dieselstraße mietete er eine 1000 Quadratmeter große Lagerhalle und mehrere Räume und betreut von dort aus über 10.000 Kunden vor allem in Deutschland und Europa. Über den Rocaba-Online-



Tevo Piibar in der Lagerhalle vor den Regalen mit den verschiedenen Packpapierrollen.

Foto: Steffi Bey

Shop ordern sie Verpackungsmaterial in unterschiedlichen Größen, Farben und Materialien: Papiertragetaschen mit Kordel- oder Flachhenkel beispielsweise, exklusive Tragetaschen mit und ohne Logo, ebenso alle möglichen Papiertüten, Seidenpapier in 20 verschiedenen Farben sowie Packpapier und Folien. „Zu den meistverkauften gehören unsere 100-Prozent-Recyclingtüten“, erklärt Tevo Piibar. Diese werden unter anderem von Souve-

nirläden oder auch Imbissbetreibern bestellt.

Zehn Mitarbeiter sind derzeit bei Rocaba beschäftigt. Sie arbeiten im Kundenservice, im Verkauf und im Lager. Das Hauptgeschäft der Firma besteht darin: die Aufträge und Produkt-Wünsche der Geschäftskunden zu bearbeiten und an spezielle Druckereien in Europa weiterzugeben. „Wir arbeiten auch mit Designern sowie Marketing- und IT-Experten aus der Londoner Mut-

terfirma zusammen“, erklärt Geschäftsführer Piibar.

Etwa die Hälfte seiner Kunden hat ein Modegeschäft, die anderen Produkte gehen zum Beispiel an Online-Shops, kleine Restaurants und Imbisse. „Bei uns bestellte auch schon die Bundespolizei Tüten“, berichtet Tevo Piibar. Und er fügt stolz hinzu, dass es bei Rocaba „die größte Auswahl an Papiertragetaschen in Deutschland gibt“.

„Die täglichen Entscheidungen, die ich treffen muss, und die Herausforderungen, vor denen wir derzeit alle stehen, motivieren mich, einen besonders guten Job zu machen“, betont der 40-Jährige. Und so plant er bereits die Erweiterung seines Unternehmens. Künftig will er zusätzlich Kartons anbieten, ebenso Lebensmittelverpackungen und dafür die Kapazitäten am Standort erweitern.

Bereits zum zweiten Mal wird in Fredersdorf ein eigenes Weihnachtssortiment angeboten – und das auch für Privatkunden: Papiertragetaschen und -tüten in unterschiedlichen Größen, Geschenkpapier und Papiertüten.

(bey)

## INFO

Weitere Infos unter: [www.rocabaverpackung.de](http://www.rocabaverpackung.de)

## ANZEIGEN

**Exklusiv nur hier!**

**Fredersdorfer Sekt trocken & halbtrocken**

**5,99 €** 0,75 l (11 7,99 €)

*Wiebe's immer freundlich*

**Getränke-Markt**

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord  
Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax -4 04 41  
Mo-Fr 8.30-19.00 Uhr, Sa 8.00-13.00 Uhr

**Was ist meine Immobilie wert?**

Nutzen Sie unseren kostenfreien Preisfinder für eine erste Einschätzung.

[www.sparkasse-mol.de](http://www.sparkasse-mol.de)

**LBS**

immobilienpartner der

**S**

Sparkasse Märkisch-Oderland

in Vertretung der LBS MHAOB, LBS, OLB

## AUS DER GEMEINDE

# Wie ein TLF zum Fotomotiv wurde

## Teil II: Feuerwehrfahrzeuge in der Gemeinde vorgestellt

» Die Freiwillige Feuerwehr (FF) in der Gemeinde ist gut aufgestellt: In jedem Ortsteil gibt es einen Löschzug, der über moderne Technik verfügt. 16 Fahrzeuge sind es insgesamt – von Tanklöschfahrzeugen (TLF) über Einsatzleitwagen (ELW), Löschgruppenfahrzeuge (LF), Mannschaftstransportwagen (MTW) bis zum Gerätewagen Atemschutz (GW-A). Das Ortsblatt stellt in einer Serie einige Feuerwehrfahrzeuge vor:

**Teil II: Tanklöschfahrzeug TLF 16/45, Baujahr 1996 – Standort: Löschzug Vogelsdorf**

Auf dieses Fahrzeug ist Karsten Schulz, ehemaliger Gemeindeführer von Fredersdorf-Vogelsdorf, besonders stolz. „Mehrere Jahre haben wir für das Tanklöschfahrzeug hart gekämpft“, berichtet der Fredersdorfer.

So wurden Anfang der 1990er Jahre viele Gespräche mit Verantwortlichen geführt, etliche Förderanträge geschrieben, mit Herstellern verhandelt und Messen besucht. „Zunächst alles ohne Erfolg“, erinnert sich der engagierte Kamerad der Freiwilligen Feuerwehr. „Wir wurden sogar ausgelacht, weil unsere Forderungen angeblich nicht umzusetzen seien“, sagt Karsten Schulz. Er bestand darauf, dass ein neues



Das Tanklöschfahrzeug TLF 16/45, Baujahr 1996, ist unter anderem mit einer Seilwinde, einem Lichtmast und einem Schaumtank ausgestattet. Foto: Steffi Bey

TLF unbedingt mit einer Seilwinde, einem Lichtmast und einem Schaumtank ausgestattet sein muss. Aber das war für solche Fahrzeuge damals noch nicht üblich. „Doch diese technische Ausrüstung ist gerade für unseren Schwerpunktbereich – dazu gehören Abschnitte der Autobahn BAB 10 und der Bundesstraße B 1/5 – ganz wichtig“, betont Löschzugführerin Karin Schulz.

Nach langem Ringen hatten die Kameraden schließlich die notwendigen Ausnahmegenehmigungen für ihr Novum-TLF zusammen und konnten den Auftrag aus schreiben. Eine Firma aus Holzminden bekam den Zuschlag. „Das war unser Glück, denn der Chef war selbst bei der Freiwilligen Feuerwehr, hatte zudem das Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser erfunden und stattete das TLF nach

unseren Wünschen aus“, sagt Karin Schulz.

Mit dieser öffentlichkeitswirksamen Geschichte machten die Vogelsdorfer Kameraden in Feuerwehrkreisen von sich reden. Fachzeitschriften berichteten über das besondere Tanklöschfahrzeug und immer wieder kamen Interessierte, um das Gefährt zu fotografieren. „Es ist sehr zuverlässig“, macht Löschzugführerin Schulz deutlich. An Bord befinden sich ein 4.500-Liter-Wassertank und 200 Liter Schaum. Das sei vor allem für die Einsätze auf der Autobahn sehr wichtig, weil dort oft viel Wasser benötigt wird und es kaum Hydranten gibt.

Zu den größeren Einsätzen der zurückliegenden Jahre in Vogelsdorf gehören unter anderem der Reifenbrand auf dem ABS-Gelände oder der Altholzbrand an der Industriestraße.

Und wer darf beim TLF am Lenkrad sitzen? „Jeder Kamerad, der einen Lkw-Führerschein besitzt und eine Maschinisten-Ausbildung absolvierte“, erklärt die Löschzugchefin. Im Unterschied zu moderneren Feuerwehrfahrzeugen müssen die Kameraden „schon recht fest zugreifen beim Lenken“, sagen Karin und Karsten Schulz. (bey)

### LESERBRIEFE

#### Öffentliches WC – wie zügig werden Beschlüsse der GV umgesetzt?

» Seit mind. 7 Jahren wird parteiübergreifend eine Lösung angestrebt. **März 2021** wurde durch die GV erneut beschlossen, **Ende 2021** ein Ergebnis vorzulegen. **Ende 2022** – keine Vorlage im OEBU, da nicht im Haushalt! Schade, denn in Verwaltung u. Ehrenamt wurden Informationen zusammengetragen (so wird Arbeit wertgeschätzt). Ob ECO-, Bio-Toilette o. Finizio: Vorschläge, kostengünstig u. ökologisch, um im Ort mit 15.000 Einwohnern neben Hundetoiletten auch für das menschliche Bedürfnis außerhalb von Öffnungszeiten von REWE o. Gaststätte zu

sorgen. Auch nicht in Sicht: die bauliche Neuordnung des Bahnhofsumfeldes Nord. War ich nach den Ausschusssitzungen noch Optimist (Änderungsantrag zum Haushaltsplan 2023/24 mehrheitlich angenommen), wird in der GV ewig debattiert, tlw. um den Standort! Nun ist das öffentliche WC mit Sperrvermerk eingestellt! Man will etwas ordentliches – aber kein Vorschlag wie! Ob Vandalismus passiert, kann beurteilt werden, wenn die Toilette steht! Es gilt, zügig eine Lösung im Rahmen der Daseinsvorsorge anzubieten!  
Regine Schuhr

ANZEIGE

»Weil die Kinder dieser Welt jedes Engagement wert sind!«  
Dr. Margot Kaßmann

Teilen Sie Ihre Fähigkeiten und Ihr Engagement mit uns und schenken Sie Kindern in Not einen kleinen Teil Ihrer Zeit.

terre des hommes  
Hilfe für Kinder in Not

www.tdh.de/mitmachen

ANZEIGEN

**DACIA**  
PREMIER-NEUWAGEN

## DER NEUE DACIA SPRING



JETZT WIEDER EXKLUSIV  
BEI UNS BESTELLBAR!



Dacia Spring: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 13,9–13,9; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 0–0 g/km, Energieeffizienzklasse: A+–A+ (Wertegemäß gesetzl. Messverfahren).

**DACIA.DE**

Abb. zeigt Dacia Spring Essential mit Sonderausstattung.



**Autowelt Barnim** Schöneiche GmbH  
Blumberger Chaussee 2-16321 Bernau  
Finowfurter Ring 49-16244 Finowfurt

**AUTOHAUS HUBERT THIES**  
SEIT 1978



## ALLES WAS BEWEGT

FAMILIÄR UND KOMPETENT

- Mehrmarkenwerkstatt  
Wartung, Inspektion und Reparatur für alle Marken im Kfz-Meisterbetrieb
- Beratung & Verkauf – Neuwagen, EU-Neuwagen und Gebrauchtwagen
- Unfallinstandsetzung
- Klimaanlage-Service
- Reifenservice
- Autoglasservice

- Haupt- und Abgasuntersuchung
- Chiptuning
- Fahrwerksvermessung
- Mietwagenservice
- Abschleppservice

**WIR SUCHEN**  
**Kfz-Mechatroniker\*in**  
Bewirb dich online!



033398 - 85 595  
[www.autothies.de](http://www.autothies.de)

Autohaus Hubert Thies Inh. Remo Thies e.K.  
Freienwalder Chaussee 26 16356 Werneuchen

Wir erhalten Einzigartiges.  
Mit Ihrer Hilfe.

Spendenkonto  
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400  
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG  
[www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de)



**DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ**



# Carpports

aus Aluminium

Am Flugplatz 18a, 15344 Strausberg, Tel. 03341 / 30 64 64

Unsere Aluminiumsysteme sind **CE-zertifiziert** und **TÜV-geprüft!!!**

Besuchen Sie unseren großen Musterpark in Strausberg und kommen Sie zum „Probeparken“ vorbei.





[www.Carpportunion.de](http://www.Carpportunion.de)



## Würdesäule.

Aufrechter durchs Leben gehen dank Bildung.  
[brot-fuer-die-welt.de/bildung](http://brot-fuer-die-welt.de/bildung)

**Brot**  
für die Welt

Würde für den Menschen.  
Mitglied der actalliance

## AUS DER GEMEINDE

## Packparty in der Kirche

Höhepunkt für die fleißigen Helfer der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“

» Mit fünf Kartons fing vor acht Jahren alles an: Jugendliche der Landeskirchlichen Gemeinschaft (LKG) organisierten erstmals die Teilnahme der Fredersdorfer Einrichtung an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Aus den überschaubaren Anfängen ist inzwischen eine Herzensaufgabe von rund acht engagierten Frauen geworden. „Wir stellen das ganze Jahr über handgefertigte Geschenke für Kinder in Osteuropa her“, berichtet Angela Katsch. Denn es gibt unzählige Kinder auf der Welt, die sehr arm sind und noch nie ein Weihnachtsgeschenk bekommen haben. Außerdem werden Sach- und auch Geldspenden gesammelt.

Wie die anderen Frauen auch, ist es für sie ein Bedürfnis zu helfen. „Wer etwas schenkt, bekommt etwas zurück“, findet Martina Weigold. „Außerdem tut einem das auch selber gut“, betont Simone Maerkel. Das war den fleißigen Teilnehmerinnen der Packparty anzusehen: Mit einem Lächeln füllten sie Karton für Karton und brachten ihr Paket schließlich zu Siegfried Weigold an den Annahme-Tisch. Der Fredersdorfer klebte die Aufkleber – „Boy“ oder „Girl“ auf die Kartons und führte eine Strichliste.

Mitte November wird Angela Katsch, die genau wie Ruth Heeg zu Hause eine Annahmestelle für gepackte Kartons betreibt, die Ge-



Foto: Steffi Bey

Mit Freude packen die fleißigen Helferinnen ihre handgefertigten Geschenke in die Weihnachtskartons.

Ende Oktober trafen sich die fleißigen Helfer in den Kirchenräumen an der Schillerstraße zur großen Packparty – dem Höhepunkt ihres Engagements. Ein Hauch von Weihnachten lag in der Luft. Auf den großen Tischen stapelten sich die vielen Geschenke: Gestrickte und gehäkelte Mützen und Schals, Shirts und Hosen, genähte Stofftiere und Puppen, ebenso handgefertigte Umhänge und Kosmetiktaschen. Daneben lagen gespendete Stifte, Hefte, Feder Taschen sowie Hygieneartikel und jede Menge Spielzeug. In einer Ecke standen mit Weihnachtsmotiven beklebte Kartons. „Die haben wir im Sommer so schön verziert“, sagt Sigrid Siegert. Die Fredersdorferin ist selbst Oma und bastelte unter anderem Puppen für bedürftige Kinder.

schenkboxen der LKG in die Weihnachtswerkstatt nach Berlin bringen. Von dort aus treten sie ihre Reise zu Kindern nach Osteuropa an. Kirchliche Einrichtungen, Kinderheime oder Tafeln verteilen dann vor Ort die Präsente an Mädchen und Jungen.

„Ab Januar fangen wir wieder an zu basteln“, kündigt Angela Katsch an. Zunächst jeder Zuhause – außerdem treffen sich die Frauen einmal im Monat, mittwochs zwischen 16 und 18 Uhr, zum Häkeln, Stricken, Nähen, Kaffeetrinken und Plaudern in der Schillerstraße 15.

(bey)

### INFO

Weitere Infos zu den Treffs auf [www.lkg-fredersdorf.de](http://www.lkg-fredersdorf.de)

Der NABU Fredersdorf-Vogelsdorf informiert

## Herbstfest auf der NABU-Wiese

Einblicke in hiesige Flora und Fauna



Foto: NABU/Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

» Das diesjährige Herbstfest konnte mit vielen Gästen Anfang Oktober ohne Corona-Maßnahmen ausgelassen feiern. Bei den Führungen über die Wiese konnten zahlreichen Gästen einen Einblick in die hiesige Flora und Fauna gegeben werden.

- Es gibt sehr viele unterschiedliche Lebensräume auf der Wiese. In dem vor drei Jahren angelegten Lesesteinhaufen konnten schon im ersten Jahr Eidechsen beim Sonnenbad beobachtet werden.
- Gemeinsam mit der Igelauflangstation Stachelkugel e. V. wurde mit den Hortkindern der Fred-Vogel-Grundschule ein kleiner Igel ausgewildert. Er ist in der vom NABU angelegten Benjeshecke eingezogen und wird hin und wieder gesichtet.
- Auf der Wiese des NABU gibt es den ersten Phänologischen Garten in Brandenburg.
- In Zusammenarbeit mit der FU-Berlin und dem Botanischen

Garten wurde ein Klimabeet zur Erfassung der Auswirkung des Klimas auf die einheimischen Pflanzen angelegt.

Diese und viele weitere von den ehrenamtlichen Mitgliedern angelegten Lebensräume konnten einem interessierten Publikum bei einem Rundgang über die Wiese näher gebracht werden.

Justus Meisner hat sein umfangreiches Wissen zu sehr vielen auf der Wiese wachsenden Pflanzen geteilt. Er erklärte, wie man den Rasen im eigenen Garten in Zeiten des Klimawandels und des rückläufigen Wasserstands trockenresistent umgestalten kann.

Alle Ehrenamtlichen sind mit viel Elan und Herzblut bei der Sache und haben sich über den Besucherandrang sehr gefreut. Sie bedanken sich bei allen für ihre Spenden für den NABU.

ANZEIGE

**Horst Prommersberger**  
Rechtsanwalt

Rathausstraße 3 • 15370 Petershagen  
Telefon: 033439 - 80504 • Mobil: 0171 - 7735477  
Mail: RA-Prommersberger@t-online.de  
Web: RA-Prommersberger.de

## FUNDSACHEN – ORTSGESCHICHTEN ZUM ANFASSEN

# Jedes Haus hat seine Geschichte

## Die Ernst-Thälmann-Straße als Spiegel der Fredersdorfer Geschichte (Teil 2)

» Der heutige Verdriesplatz ist das Herz des alten und neuen Dorfes Fredersdorf. Benannt ist der Platz nach dem Guts- und Schlossbesitzer Johann Verdries (um 1800–1878), einem Großschlächter aus Berlin. Er kaufte 1867 Schloss und Gut, nachdem er seine sehr gut gehende Wurstfabrik in Berlin verkauft hatte. Der Verdriesplatz ist übrigens keine postalische Adresse, alle Häuser rund herum haben Adressen mit „Ernst-Thälmann-Straße“. In früheren Jahren bildete der Platz den Dorfanger, den zentralen und damit wichtigsten Platz im Ort. Hier traf man sich zum Plausch, hier wurden Feste gefeiert oder in öffentlicher Versammlung so mancher Nachbarschaftsstreit geschlichtet. Rund um Kirche, Dorfkrug, Schmiede, Gutshof und Herrenhaus spielte sich das Leben ab. Viele Jahrzehnte übrigens unter einer großen Anzahl schattenspendender Kastanienbäume. Im Mittelalter befanden sich hier Dorfbrunnen, Dorfteich, der Backofen, den alle Frauen des Dorfes nutzten, das Brauhaus und das Haus des Hirten. Davon hat sich nichts mehr erhalten. Nur die Kirche hat seit 1710 ihr Aussehen und vor allem ihr faszinierendes Innere bewahrt. Im alten Dorfkrug mit der Hausnummer 16, der im Laufe der Jahrhunderte immer repräsentativer ausgestaltet wurde, befindet sich heute die Kastanien-Apotheke. Durch die behutsame Renovierung kann man das beeindruckende Aussehen des Gasthofes mit Tanzsaal auch heute noch nachvollziehen. Ab 1919 bis nach dem Zweiten Weltkrieg führte Rudolf Madel den Gasthof. In der Ernst-Thälmann-Str. 18 findet man ein kleineres Gebäude, in dem heute die Firma Probau-Innenausbau ihren Sitz hat. Das Gebäude war über ein Jahrhundert lang die Schmiede. Sie war bis Ende der 1920er-Jahre mit dem Namen Rudolph verbunden. Zeitzeugen erinnern sich an den unverwechselbaren Klang des Schmiedehammers, wenn er auf den Amboss traf, und der fast ununterbrochen durch den Ort hallte. Es gab viele Pferde zu beschlagen und Ackergeräte zu reparieren. Nach 1945 betrieb Adolf Koslowski die Schmiede, bis in den 1960er-Jahren ein Reparaturstützpunkt des VEB Bau Strausberg eingerichtet wurde. Auch nachdem in



Quelle: Ansichtskarte aus dem Archiv von Siegfried Groß

den 1970er-Jahren die PGH des Mechanikerhandwerks Maas hier einzog, hatte das Haus noch das Aussehen wie 100 Jahre zuvor. In der Nr. 19, ein paar Schritte weiter, hatte für einige Zeit Gustav Schaller seine „Zimmer-, Holz- und Firmenmalerei“. Bei ihm konnte man Fassaden-Anstriche in Auftrag geben, aber auch Tapeten, Linoleum und Goldleisten kaufen. Auf dem daneben liegenden Gelände, der Nr. 20, gab es tatsächlich einen kleinen Gartenbaubetrieb, von der Familie Schmidt betrieben. In der Nr. 23 schließlich residierte von 1893 bis 1912 die Fredersdorfer Postagentur. Die mehrfachen Umzüge der Postagentur habe ich bereits in Teil 1 beschrieben. In den 1920er-Jahren befand sich in diesem Haus die „Fredersdorfer Elektrowerkstatt, Licht- und Kraftanlagen“ von Ewald Wittek. Schon gleich nach Auszug der Postagentur wurde ein Geschoss aufgesetzt und das Dach verändert. Das Haus gegenüber der Einmündung der Fließstraße mit der Nr. 24 war auf Veranlassung des Fabrikbesitzers Carl Gottlob Bohm 1875/76 gebaut worden. Die beiden Wohnungen darin wurden von seinem Neffen Hermann Eduard Windpfennig, der als leitender kaufmännischer Angestellter in der Maschinenfabrik sei-

nes Onkels arbeitete, sowie dem technischen Betriebsleiter, Ingenieur Grohmann, mit ihren Familien genutzt. Später hatte Richard Windpfennig sein Steuerberater-Büro darin. In der Ernst-Thälmann-Straße 26 stand ein Haus, an das sich ältere Fredersdorfer vielleicht noch erinnern können: denn hier stand die „Alte Schule“. Das Haus wurde 1856 gebaut und im Jahre 1894 aufgestockt, um einen zweiten Klassenraum zu schaffen. Im Schulgebäude wohnte auch der Lehrer und weil sich Lehrer früher selber versorgen mussten, gehörte eine Scheune, ein Schweinestall und ein großes Grundstück mit Ackerland zum Grundstück. Die Schüler wurden hier bis 1910/11 unterrichtet, bevor sie in den Schulneubau in der Platanenstraße umzogen. Die „Alte Schule“ wurde zum Wohnhaus umgebaut und schließlich 1999 abgerissen. Schräg gegenüber wo sich heute der Parkplatz von Lidl und Rossmann befindet, gab es einen Sportplatz. Hier hatten vielleicht auch die Schüler der „Alten Schule“ ihren Sportunterricht. Spätere Zeitzeugen berichteten, dass sich auf dem Gelände, im Garten der Fabrikantenfamilie Bohm ein Boxring befunden habe, denn Fredersdorf hatte eine gute Boxstaffel. Allerdings war das Gelände des Sport-

platzes leicht abschüssig, sodass schon mal ein Ball, beim Fußball zu toll getreten, ins Mühlensieß flog. Zurück auf dieser Straßenseite geht es in Richtung Verdriesplatz. Wo sich heute unter der Nr. 28 der Supermarkt Lidl befindet, stand lange Zeit ein altes Fachwerkhaus. Es war eines der ältesten Häuser im Ort und war für einige Zeit u. a. Heimstatt des Friedhofsgärtners. In dem Haus wohnten drei bis vier Familien in je einem größeren Zimmer, einer Küche und einer Kammer. Wie ein Zeitzeuge berichtete, waren die Zimmer so niedrig, dass man die Decke ohne Leiter berühren konnte. Das Haus wurde später abgerissen. Die Kreuzung Ernst-Thälmann-Straße/Fließstraße wird erreicht. Hier an der Kreuzung steht die nunmehr 212 Jahre alte Eiche, die 1812 vom damaligen Schlossbesitzer Jean Balthasar Henry aus Protest gegen den Russland-Feldzug Napoleons gepflanzt wurde. Trotz Autoabgasen und Pilzbefall hält sie sich immer noch tapfer. Hinter der Eiche entlang der heutigen Fließstraße, die bis nach dem Zweiten Weltkrieg auf Grund der anliegenden Maschinenfabrik Bohm, den Namen Bohmstraße trug, standen da, wo sich heute Wohnhäuser und an der Ecke das „Wirtshaus am Park“ befindet, Backsteinhäuser, die Unter-

**FUNDSACHEN – ORTSGESCHICHTEN ZUM ANFASSEN**

künfte für die Erntehelfer des Gutes waren. Auch die Feuerspritze des Dorfes und die Kutschen des Schlosses waren hier untergebracht. Während des Zweiten Weltkrieges wurden an der Stelle verletzte und kranke Pferde gepflegt. Nach 1945 wurden Neubauernfamilien und später die Malerwerkstatt des VEB Bau Strausberg darin untergebracht. Nach Überqueren der Fließstraße taucht rechts das weitläufige Gelände des „Katharinenhofes im

Schlosspark“ auf. An dieser Stelle stand einmal das Fredersdorfer Schloss. Der Name und die Fassade des Pflegeheimes deuten darauf hin. Der daneben liegende Teil der Pflegeeinrichtung trägt den Namen „Katharinenhof am Dorfanger“. Damit ist der Ausgangspunkt des Rundganges erreicht. Ein Blick nach links in die Mitte des Verdriesplatzes zeigt eine Skulptur vom Fredersdorfer Metallbildhauer Uwe Falkenhagen – den sogenannten Wappen-

baum. Die an der stilisierten Eiche angebrachten symbolischen Werkzeuge deuten auf alte und neue Berufsstände rund um den alten Dorfanger hin: die Schmiede, der Dorfkrug, die Landwirtschaft und die medizinische Versorgung (Apotheke). Zu erwähnen ist noch das schmiedeeiserne Tor des Gutshofes, der wie viele der Gebäude an der Hauptstraße eine wechselvolle Geschichte erlebt hat. Bei einem Besuch während einer der vielen Ver-

anstaltungen kann man sich auf dem Gelände des Gutshofes selbst davon überzeugen.

**In der nächsten Ausgabe Teil 3: Die Ernst-Thälmann-Straße vom Gutshof bis zur Kreuzung Petershagener Straße/Platanenstraße.**

*Dr. Petra Becker  
Ortschronistin*

ANZEIGEN



Spenden Sie unter [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de)

**Mit Ihrer Hilfe finden Kinder Platz zum Spielen.**




TelefonSeelsorge\*

0800-1110111  
0800-1110222

**WIR HÖREN ZU**



[www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de)



**CRAFTED IN JAPAN**  
DER NEUE MAZDA CX-60



**JETZT IM VORVERKAUF MIT REIHENSECHSZYLINDER-DIESELMOTOR**

Der neue Mazda CX-60 verkörpert alles, was im Laufe der vergangenen 100 Jahre fester Bestandteil der Mazda DNA geworden ist: großartiges Design, japanische Handwerkskunst in Perfektion und technologischen Fortschritt. So eröffnet er unvergessliche Fahrerlebnisse und bietet mit einem neuen Reihensechszylinder-Dieselmotor beeindruckende Effizienz, dynamische Fahrleistung und hohe Reichweite.

In der Vollausstattung Takumi mtl. leasen für € **489<sup>1)</sup>**

**6 JAHRE MAZDA GARANTIE**

Kraftstoffverbrauch im Testzyklus (WLTP): Kurzstrecke 5,7 l/100 km, Stadtrand 4,9 l/100 km, Landstraße 4,7 l/100 km, Autobahn 5,9 l/100 km, kombiniert 5,3 l/100 km.  
CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 139 g/km.

1) Ein Privat-Leasing-Angebot (Kilometer-Leasing) der Mazda Finance – einem Service-Center der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für einen Mazda CX-60 Takumi e-Skyactiv D 254 i-Activ AWD inkl. Driver Assistance-Paket, Convenience & Sound-Paket sowie Panorama-Glasschiebedach, bei € 489 monatlicher Leasingrate, € 3.350,00 Leasing Sonderzahlung, 48 Monaten Laufzeit und 10.000 km Laufleistung pro Jahr, Bonität vorausgesetzt. Angebot ist gültig für Privatkunden und nicht mit anderen Nachlässen/Aktionen kombinierbar. Preise inkl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten.

6 Jahre Mazda Garantie gemäß den Mazda Garantiebedingungen.

Abbildung zeigt den Mazda CX-60, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes.

**Autohaus Matschoß**

Autohaus Matschoß GmbH  
Lehmkuhlering 7 · 15344 Strausberg · Telefon: 03341/31628 · Fax: 03341/31629  
info@autohaus-matschoß.de · www.autohaus-matschoß.de

## AUS DEN FRAKTIONEN

**Für die Inhalte der hier veröffentlichten Beiträge sind allein die jeweiligen Fraktionen und Wählervereinigungen verantwortlich.**

**Die Fraktion BLG (BFFV, Linke, Bündnis 90-Die Grünen) informiert**

## Pro-Kopf-Verschuldung erhöht sich

Was sagt uns der beschlossene Doppelhaushalt 2023/2024, insbesondere der Investitionsplan bis 2027?

» Im Oktober lag uns erfreulicherweise ein ausgeglichener Haushalt mit allen von uns beauftragten, insbesondere auch freiwilligen Investitionen vor. Andererseits erhöht sich aber dafür die Pro-Kopf-Verschuldung der Kommune von selbstverpflichtenden 500 € auf rd. 1.500 € und die Haushaltsrücklage schmilzt von 6 Mio. € auf 80 T € im Jahr 2027. Einnahmehöhen werden aber vom Bürgermeister (BGM) nicht aufgezeigt. Rechtfertigt das nun den Oberschulneubau von bisher kreditierten 27 Mio. € als freiwillige Leistung? Die seit langem beauftragten freiwilligen Leistungen der Gemeinde-

vertreter wie die Sanierung der Radrennbahn und der Neubau des Sportfunktionsgebäudes werden an die Bedingung vom Fließen von Fördergeldern geknüpft und die Folgebauinvestition des Gutshofes in Höhe von 200 T € wird mit einem Sperrvermerk versehen, obwohl viele engagierte Einwohner bei der Sanierung des Gutshofsensembles geholfen haben, manches sich aber ohne Baumaterial, das natürlich bezahlt werden muss, nicht realisieren lässt. Die Aufhebung des die Mittel für den Gutshof bindenden Sperrvermerks hat der Heimatverein dabei nicht mal selbst in der Hand!

Das generationsübergreifende Freizeitzentrum (BP41), das Lieblingsprojekt des BGM, mit einem Volumen von ca. 800 T € ist dagegen weder an die Bereitstellung von Fördermitteln geknüpft noch mit einem Sperrvermerk versehen. Die Kosten der notwendigen und von uns 2019 vorhergesagten Erweiterung der Vierjahreszeiten-Grundschule in Höhe von zunächst rd. 3,5 Mio. erhöhen sich nun auf 5,5 Mio. €, angeblich wegen der erhöhten Baumaterialkosten. Wir haben die Effizienz des Planentwurfes des Planungsbüros in der letzten Gemeindevertretersitzung hinterfragt, um zu eruieren, ob die

Grundschülerweiterung kostengünstiger und effektiver machbar wäre, nicht, weil wir den Lehrenden und Lernenden die Räume nicht gönnen, sondern weil wir mit Blick auf die Finanzen machbare Lösungen benötigen, die multifunktional sind, denn das Vorhalten von Grundschulplätzen ist – im Gegensatz zu weiterführenden Schulen – ureigenste Aufgabe der Kommune und von ihr zu finanzieren. Die Mehrheit der Gemeindevertreter hat allerdings dem Planungsentwurf in der vorliegenden Form zugestimmt.

*Ihre Fraktion BLG*

**Die Fraktion SPD informiert**

## Licht und Schatten im Haushalt 2023 / 2024

Der jetzt vom Bürgermeister vorgelegte Haushalt hat viel Licht, aber auch Schatten

» Positiv ragen vor allem die Investitionen in den Bildungsbereich heraus. Im Grundschulbereich werden beide Grundschulen erneut erweitert. Und die Oberschule erhält ihr neues Schulgebäude. Wichtig ist auch der Feuerwehreneubau in Nord. Aber die hohe Kreditaufnahme für den Oberschulneubau wirft lange Schatten: Die Pro-Kopf-Verschuldung betrug im Jahr 2020 noch nur 200 €. Im Jahr 2022 wird sie bis auf über 1500 € pro Einwohner steigen, also das Dreifache der seinerzeitigen gemeindlichen Obergrenze. Das wirft natürlich die Frage auf, ob die Einnahmen der Gemeinde in den nächsten Jahren ausreichen werden, die hierfür anfallenden Zinsen und Tilgungen zu finanzieren. Die hohen Investitionskredite belasten die notwendige Liquidität der Gemeinde. Neues Geld muss in die Kasse kommen. Eine Idee des Bürgermeisters ist, das das Straßenausbauprogramm zu strecken. Hierzu brachte er Beschlussentwürfe in die Gemeindevertretung ein. Gemäß Mitteilung vom 25.08.22 verschiebt sich da-

durch der Straßenausbau wie folgt:

- 2023 werden 4 Mio. € aus den ursprünglich geplanten Mitteln gestrichen.
- 2024 sind es 2 Mio. und
- 2025: 1 Mio.

Erst ab 2027 sollen die gestrichenen Mittel wieder eingeplant werden. Im Regen stehen die Anlieger, die in Hinblick auf das Straßenausbauprogramm Geld für die Anliegerbeiträge beiseitegelegt haben. Sie müssen zusehen, wie diese Mittel durch Kostensteigerungen und Inflation langsam aufgeessen werden. Dieses Verschieben in die Zukunft zieht sich bis in die scheinbar kleineren Investitionen. Im Sportbereich stehen z. B. 3,3 Mio. für die Sanierung der Radrennbahn und 500.000 € für die Sanierung des Sportfunktionsgebäudes in Vogelsdorf im Haushalt. Gleichzeitig aber werden diese Mittel sofort wieder gesperrt, bis dazu Fördermittel fließen. Das sind bei der Radrennbahn immerhin 2,3 Mio., beim Sportfunktionsgebäude 250.000 €. Ob diese Fördermittel jemals kommen werden, ist fraglich. Denn sogar für die

wichtige Schulerweiterung in Nord gab es für uns keine Fördermittel.

Auch die Gutshofausbaumittel bleiben gesperrt. Die Abstimmung hierzu war mit 9 Ja- zu 9 Neinstimmen sehr knapp. Obwohl jedoch demgegenüber ein Tunnelbau am Bahnübergang Platanenstraße unstrittig nicht Gemeindeaufgabe ist, plante der Bürgermeister schon einen ersten Teilbetrag von 350.000 € zum Grundstücksankauf dort ein. Die Gemeindevertretung lehnte dies ab.

### Wer soll die Zeche zahlen?

Im Vorbericht zum Haushalt rechnet der Bürgermeister vor, dass der bisherige niedrige Hebesatz zur Grundsteuer unserer Gemeinde jedes Jahr Mindereinnahmen von knapp einer Mio. € verursacht. In der Gemeindevertretersitzung erklärte er, das sei nur ein Hinweis und noch keine Steuererhöhung.

*Volker Heiermann  
SPD-Fraktion*

**Manfred Arndt informiert**

## Büchertausch

Offenes Regal wird rege genutzt

» Als Gemeindevertreter begrüßt Manfred Arndt, dass das Angebot des Büchertauschs in der Langen Straße 16 A in Fredersdorf Nord derart aktiv genutzt wird. Auf Initiative von Ursula Wunsch wurde dieses offene Bücherregal 2021 auf dem Vereinsgrundstück angelegt. Und täglich wird es von immer mehr Lesern und Leserinnen von klein bis groß liebend gern besucht. Ein besonderes Dankschön geht auch an diejenigen Besucher, die von Zeit zu Zeit für Ordnung sorgen und die Bücher sortieren und sie mit dem durchsichtigen Rollo bei Regen schützen.

*Ihr Gemeindevertreter  
Manfred Arndt (Fud)*

## AUS DER VERWALTUNG

# Wenn der Strom weg ist

Alle Einwohner sind aufgerufen, Vorsorge zu treffen



» Sicherung rausgeflogen? Licht aus? – Das ist wohl jedem schon einmal passiert. Sicherung wieder rein, Problem behoben. Ein Leben ohne Strom kennen die meisten der heute Lebenden nur aus Erzählungen der Nachkriegszeit. Ein längerfristiger Stromausfall hat allerdings weit mehr Folgen als viele Menschen sich das vorstellen können. Umso wichtiger ist es, sich darauf vorzubereiten.

## Stromausfall: Aussetzen des gewohnten Lebens

Kommt es zu einem solchen längeren Stromausfall, fallen schlagartig alle strombetriebenen Anlagen und Geräte aus, die nicht an Notstromanlagen angeschlossen oder batteriebetrieben sind. Von einer zu anderen Sekunde die Lampen im Haus, aber auch auf der Straße. Tagsüber, wenn man den Lichtschalter nicht betätigt, merkt man einen Stromausfall meist daran, dass das Festnetz-Telefon oder die Kaffeemaschine nicht mehr funktionieren, der Kühlschrank beim Öffnen dunkel bleibt oder der Monitor des PC plötzlich dunkel wird und bleibt.

Eher nicht bekannt ist, dass sämtliche Heizungen Strom für den Betrieb benötigen. Ohne Strom wird es also nicht warm, unabhängig, ob mit Öl, Gas, Solarmodulen oder Wärmepumpe geheizt wird. Auch warmes Wasser wird es dann nicht mehr geben, sobald der Kessel abgekühlt ist.

Da das Trinkwasser über elektrisch betriebene Pumpen in die Haushalte gespült wird, wird der Druck in den Leitungen sofort nach dem Stromausfall abfallen bis kein Tropfen mehr aus dem Hahn kommt. Abgesehen davon, dass ein Spülen der Toilette mangels Spülwassers nicht mehr möglich sein wird, wird auch das Abwasser nicht mehr abgepumpt werden und es fließt nicht mehr wie gewohnt ab, sondern staut sich am tiefsten Punkt in der Kanalisation auf.

Absehbar sehr schnell bei einem Stromausfall beeinträchtigt werden wird auch die Versorgung mit alltäglichen Gebrauchsgütern. „Die Kühl- und Gefrierschränke tauen ab, die Lebensmittel verderben. Das Einkaufen wie gewohnt wird nicht



Foto: Wilfried Pohnke – Pixabay

mehr möglich sein. Vielleicht lassen sich die elektrisch betriebenen Schiebetüren der Lebensmittel-Discounter noch manuell öffnen. Eine Bezahlung per Karte wird aber – wie übrigens auch das Abheben von Bargeld am Bankautomat – nicht mehr möglich sein. Aber auch für die Einwohner, die noch Bargeld vor dem Stromausfall von der Bank geholt hatten und damit bezahlen wollen, wird dies schwierig, da die elektrisch betriebenen Kassen ausfallen werden“, so Katrin Döber, Leiterin des Ordnungsamtes, die auch die Arbeitsgruppe „Krisenvorsorge“ in der Gemeindeverwaltung leitet.

Fernsehgeräte, das Radio, der PC und das Internet funktionieren nicht mehr, man ist von Information abgeschnitten. Mobiltelefone werden, selbst wenn sie noch vollen Ladezustand anzeigen, nach einigen Stunden nicht mehr nutzbar sein, da auch für das Funktionieren der Übertragungsnetze Strom notwendig ist. Sehr schnell lebensbedrohlich wird ein Stromausfall für Menschen, die beispielsweise auf Beatmungsgeräte angewiesen sind.

## Wie wahrscheinlich ist ein Stromausfall?

Deutschland verfügt über ein sehr stabiles Stromnetz. In der Regel kommen Stromausfälle nur straßenweise vor, wenn beispielsweise bei Tiefbauarbeiten versehentlich ein Leitungskabel durchtrennt wird.

Solche Fälle werden in der Regel innerhalb von wenigen Stunden behoben. Der 31-stündige Stromausfall im Berliner Stadtteil Köpenick im Jahr 2019, nachdem ein Hauptversorgungskabel versehentlich von einer Baufirma gekappt worden war, stellt die Ausnahme dar.

Regionale Stromausfälle beispielsweise durch den Ausfall eines Kraftwerkes können durch Schaltmaßnahmen der Netzbetreiber auf wenige Minuten begrenzt werden. National und international sorgt der Zusammenschluss der europäischen Stromnetze zu einem Verbundnetz für Stabilität der Stromversorgung. „Mit der Reduzierung der Stromquellen aus Atomstrom und Kohle, die auch dann Strom produzieren, wenn keine Sonne scheint und kein Wind weht, ist das Stromnetz aber anfälliger für großflächige Stromausfälle über mehrere Tage geworden“, beschreibt Dr. Bernd Benser, Geschäftsführer des in Fredersdorf-Vogelsdorf ansässigen Unternehmens critisLAB, ein Problem, das vielen Verantwortlichen in den Unternehmen und der Politik derzeit Sorgen bereitet. „Wir haben in Deutschland vier Übertragungsnetzbetreiber mit ihren jeweiligen Regelzonen. Fredersdorf-Vogelsdorf gehört zur sogenannten Regelzone '50Hertz-Transmission', die Ostdeutschland versorgt. Die Verbindung mit den anderen nationalen und internationalen Stromnetzen kann bei Problemen helfen, es gibt aber ein durchaus vorhandenes

Restrisiko, dass die Überlastung eines Netzes, wenn beispielsweise nach einer Gasunterbrechung viele Menschen auf ihre elektrisch betriebenen Heizgeräte zurückgreifen, zur Überlastung auch der Nachbarnetze führt und das nationale und vielleicht das europäische Gesamtnetz zusammenbricht. Es ist durchaus möglich, dass das Netz dann nicht kurzfristig wiederhergestellt werden kann und wir über mehrere Tage keinen Strom haben werden“, warnt der Experte für Schwächen in Stromnetzen.

## Eigenvorsorge aller Bürger wichtig

„Wir haben uns in den letzten Wochen sehr intensiv mit der Frage beschäftigt, was die Gemeinde im Falle eines Stromausfalls leisten kann, um die Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen. Dabei ist herausgekommen, dass wir nicht allen 15.000 Einwohnerinnen und Einwohnern helfen können. Entscheidend werden in einem solchen Krisenfall zwei Dinge sein: Zum einen, dass jeder von uns bestmöglich für sich und seine Familie vorsorgt. Zum anderen, dass unsere Einwohnerinnen und Einwohner zusammenhalten und jeder dem anderen hilft, wenn Hilfe gebraucht wird“, sagt Bürgermeister Thomas Krieger. Deshalb sollte sich jeder Haushalt so vorbereiten, dass er mindestens zehn Tage ohne Hilfe von außen auskommt. Dafür sind ausreichende Vorräte an Trinkwasser, Lebensmitteln und gegebenenfalls speziell benötigte Vorräte wie Babynahrung sowie an Medikamenten und Hygieneartikeln anzulegen. Um auch ohne Strom warme Speisen zuzubereiten und Wasser abkochen zu können, ist beispielsweise ein Camping-Gasgrill mit ausreichend Gas-Kartuschen sinnvoll. Warme Winterkleidung kann die ausgefallene Heizung kompensieren. Und Körperhygiene kann im Notfall auch mit gesammeltem Regenwasser aus Tonnen oder Ähnlichem vorgenommen werden. Einwohner mit pflegebedürftigen Angehörigen sollten zudem Vorkehrungen treffen, um ihre pflegebedürftigen Angehörigen notfalls für einige Zeit selbst pflegen zu können.

Es gibt Rundfunkgeräte, die mit Bat-

## AUS DER VERWALTUNG – SPEZIAL: BLACKOUT

terien betrieben werden können. Dazu sind genügend Ersatz-Batterien erforderlich. Besser, weil batterieunabhängig, sind Radios, die manuell mit einem Dynamoantrieb und einer Handkurbel funktionieren. Gleiches gilt für Taschenlampen, die im Ernstfall dafür sorgen, dass man sich zu Hause auch nach Einbruch der Dunkelheit noch sicher orientieren kann.

### Was die Gemeinde bei Stromausfall leistet

Um bei einem längerfristigen Stromausfall mit Totalausfall sämtlicher gewohnten Kommunikationswege die Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohner mit Information sicherzustellen, richtet die Gemeinde im Krisenfall folgende Informations-Punkte ein:

- Fredersdorf-Nord: Feuerwehrgerätehaus in der Bruchmühler Straße 16 und Verwaltungsbau an der Lindenallee 3
- Fredersdorf-Süd: Feuerwehrgerätehaus Süd (Gartenstr. 19),
- Vogelsdorf: Kita Sonnenschein in Vogelsdorf (Mittelstraße 36).

An diesen Informationspunkten können sich auch Personen melden, die bereit sind, zu helfen. Von diesen Informationspunkten sollen auch Notrufe, um beispielsweise Krankenwagen oder die Feuerwehr anfordern zu können, erfolgen können. Des Weiteren schafft die Gemeindeverwaltung derzeit mobile Sirenenanlagen an, mit denen nicht nur Signaltöne, sondern auch Informationen durch Lautsprecher entlang der Straßenzüge verbreitet werden können. Die Gemeinde wird über die genannten Wege auch Informationen des Landkreises, der für den Katastrophenschutz verantwortlich ist, sowie beispielsweise vom Wasserverband an die Bevölkerung vermitteln. Die Gemeinde verfügt über einen nach Länge des Stromausfalls gestaffelten Plan, der jeweils notwendige Maßnahmen vorsieht. So werden bereits bei einem ein- bis zweistündigen Stromausfall die Aufzüge in der Gemeinde kontrolliert, ob jemand darin stecken geblieben ist, die Notstromaggregate in Betrieb genommen und die Mitarbeiter der Verwaltung aktiviert, um gegebenenfalls notwendige Hilfen vorzubereiten. „Das geht über viele weitere Schritte bis zur Aktivierung unserer Sporthallen als Notunterkünfte, wobei wir im Moment noch daran arbeiten, wie wir im Falle eines längerfristigen Stromausfalls

diese großvolumigen Gebäude warm bekommen“, so die Ordnungsamtsleiterin Katrin Döber. Zuvor wird die Verwaltung das Ausmaß des Stromausfalls und – soweit möglich – die voraussichtliche Dauer ermitteln, durch eigene Erkundungen im Ort bzw. Rücksprache mit dem Energieversorger. Weitere Kontrollen lassen das Schadensbild ermitteln, zum Beispiel die Verkehrsflüsse durch den Ausfall der Ampeln oder Unterstützungsbedarf bei der Versorgung hilfsbedürftiger Personen in Pflegeheimen. Insofern werden vorhandene Transport- und Versorgungsmittel zur Unterstützung dieser Einwohner koordiniert. Nachvollziehbar ist es sicherlich, dass die Gemeinde nicht allen 15.000 Einwohnerinnen und Einwohnern im Fall eines längerfristigen Stromausfalls helfen kann. Die Gemeinde konzentriert sich mit ihrer Hilfe deshalb auf kranke und pflegebedürftige Menschen, die sich nicht selbst helfen können und für die auch kein Verwandter, Bekannter oder Nachbar sorgt. Für diese Einwohnerinnen und Einwohner wird es im Fall eines längerfristigen Stromausfalls mit Ausfall der Heizungen eine begrenzte Anzahl von Wärmemöglichkeiten in öffentlichen Gebäuden geben, für die die Heizölvorräte der Gemeinde stark aufgestockt wurden. Gleichermaßen wurden und werden Notstromaggregate angeschafft. Noch in diesem Jahr wird der Einsatz eines Notstromaggregates am Verwaltungsbau getestet.

Bei sehr langen Stromausfällen und wenn auch der eigentlich zuständige Wasserverband Strausberg-Erkner (WSE) keine Ersatzversorgung organisiert bekommt, wird die Gemeinde die Trinkwasserversorgung an einem Wassernotbrunnen anbieten. Machtlos wird die Gemeinde im Hinblick auf das Abwasserproblem sein. „Zwar arbeitet auch der WSE an einer Krisenplanung. Im schlechtesten Fall wird es vorübergehend Nachkriegslösungen geben müssen, also den ‚Donnerbalken‘ im Garten“, so Bürgermeister Thomas Krieger. Zur Vorbereitung einer Blackout-Situation wurden von der Verwaltung sehr intensiv die Freiwilligen Feuerwehren in den drei Ortsteilen mit einbezogen. Die gesamte Hilfsorganisation wird im Krisenfall vom Verwaltungsbau an der Lindenallee geleitet, das gasunabhängig per Wärmepumpe auf rund 16 Grad beheizt werden kann und für das ein Notstromaggregat zur Verfügung steht.



Foto: Harald Becker – Pixabay

### Strom selbst erzeugen?

Unter anderem mit benzin- oder dieselgetriebenen Stromerzeugern, Photovoltaikanlagen, Kleinwindkraftanlage und Brennstoffzellen kann man bei einem Ausfall der öffentlichen Stromversorgung Teile des eigenen Haushaltes mit Strom für beispielsweise Kochplatten und den Wasserkocher selbst versorgen. Kleine Stromerzeuger sind mit Diesel-, Benzin- oder Gasmotorenantrieb im Handel erhältlich. Große Notversorgungsanlagen erlauben sogar die Notversorgung eines gesamten Haushaltes mit Strom. Bei Interesse an solchen Lösungen sollte man einen Elektrik-Fachbetrieb beauftragen.

### Brandgefahr bei Stromausfall

Die freiwillige Feuerwehr der Gemeinde wird zusammen mit der Gemeindeverwaltung die Hilfsbedürftigen in der Gemeinde bei der Bewältigung der Folgen eines Stromausfalls bestmöglich unterstützen. Angesichts von im wahrsten Sinne des Wortes „brandgefährlichen“ Tipps bei einem Gas- oder Stromausfall wie zuletzt dem „Teelichtofen“, der im Internet beworben wurde, hat sie allerdings Befürchtungen, im Krisenfall vermehrt sich um Feuer in privaten Haushalten kümmern zu müssen. „Jede Kerze und jeder Gasofen im Haushalt ist eine potenzielle Brandquelle“, warnt der Gemeindeführer Thomas Rubin. Darüber hinaus muss bei der Verwendung von offenen Flammen in Innenräumen, wie z. B. Kerzen und Gasflammen, auf eine ausreichende Lüftung geachtet werden, um Kohlendioxidvergiftungen zu vermeiden. Auch sollte man sofort nach Eintritt des Stromausfalls alle elektri-

schen Wärmegeräte wie Herd, Ofen, Bügeleisen, Kaffeemaschine, Wasserkocher, Heizdecken und -lüfter ausschalten. So wird der unkontrollierte Betrieb dieser Geräte beim Wiederkehren des Stroms verhindert.

Auch bei der Lagerung von Kraftstoffen ist der Brandschutz unbedingt zu beachten: Beispielsweise dürfen maximal zehn Kilogramm Benzin bzw. 20 Kilogramm Diesel in dafür geeigneten Kanistern in einem Keller gelagert werden. Gas darf gar nicht in Kellern gelagert werden. Geeignet ist ein gut belüfteter und trockener Aufstellungsort im Freien. Zu beachten ist außerdem beim Betrieb: Durch verschütteten Kraftstoff beim Betanken und heiße Anlagenteile entsteht Brandgefahr. Für den Notfall sollten unbedingt Feuerlöscher oder eine Löschdecke bereitgestellt werden.

### Wenn der Strom wieder fließt

Nach einem Stromausfall wird das Netz voraussichtlich noch einige Zeit instabil sein. Erst nach und nach kann das Stromnetz wieder belastet werden. „Deshalb sollten anfangs nur die Geräte eingeschaltet werden, die unbedingt nötig sind“, so Experte Bernd Benser. Gerade empfindliche elektronische Geräte wie Computer, Fernseher und Ladegeräte sollten vorerst ausgesteckt bleiben, damit sie bei Spannungsschwankungen keinen Schaden nehmen. „An kalten Tagen ist sicherlich die Stromversorgung der Heizung wichtiger als die Versorgung des Mobiltelefons. Ratsam ist ohnehin, bei noch instabilem Stromnetz nur unbedingt notwendige Anrufe zu tätigen, da auch dieses Netz noch leicht überlastet werden kann.“

## AUS DER VERWALTUNG – SPEZIAL: BLACKOUT

## Checkliste

## Vorsorge für einen längerfristigen Stromausfall

Kommt es zu einer Krisensituation, werden die Lieferketten nicht mehr funktionieren. Um für einen längerfristigen Stromausfall, aber auch für andere Krisenfälle gerüstet zu sein, sollte man Lebensmittel für mindestens zehn Tage im Haushalt bevorraten und zusätzlich die in der Tabelle genannten Dinge anschaffen, um die Folgen eines Stromausfalls zu mindern.

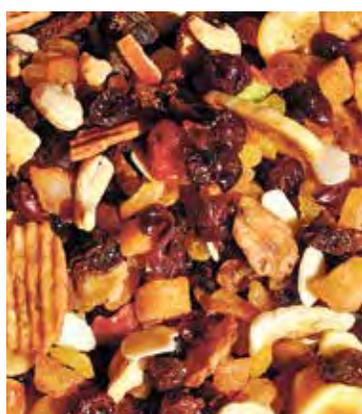


Foto: Jenő Szabó – Pixabay



Foto: Jerzy Górecki – Pixabay



Foto: Henryk Niestrój – Pixabay

Art	Menge für 10 Tage	Bemerkung
Getränke	20 Liter pro Person	Geeignet sind länger lagerfähige alkoholfreie Getränke, am besten Trinkwasser; der tägliche Bedarf eines Erwachsenen liegt bei mindestens 1,5 Litern pro Person und Tag; darüber hinaus sollte ein Zuschlag von 0,5 Litern pro Person und Tag vorgesehen werden, um unabhängig von der öffentlichen Trinkwasserversorgung auch über Wasser zur Zubereitung von Lebensmitteln wie z. B. Nudeln, Reis oder Kartoffeln zu verfügen.
Wasser für die Hygiene	Festzulegen nach individuellem Bedarf	Wasser für die Hygiene ist wichtig, kann aber auch aus Regenwasser, Schmelzwasser und Gewässern gewonnen werden, wenn die Vorratskapazitäten nicht ausreichen.
Lebensmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3,5 kg lang haltbares Brot, Knäckebrötchen, Zwieback, Nudeln</li> <li>• Reis, Getreideflocken, Gries</li> <li>• 4,0 kg Gemüse im Glas oder in Dosen</li> <li>• 2,5 kg Obst in Gläsern/Konserven, Trockenfrüchte, Nüsse</li> <li>• 2,6 kg Milch Milchprodukte (Haltbare Milch, Milchpulver)</li> <li>• 1,5 kg Fisch und Fleisch (Konserven sowie Vollaipulver (mehrere Jahre haltbar)</li> <li>• Fette, Öle 0,357 kg</li> <li>• nach Belieben: Nudelsauce, Fertigsuppen, Zucker, Salz, Fertiggerichte, Kartoffeltrockenprodukte, Mehl, Instantbrühe, Kakaopulver, Hartkekse, Salzstangen, Energieriegel</li> </ul>	Die 10-Tages-Empfehlung beinhaltet den Energiebedarf eines durchschnittlichen Erwachsenen; Lebensmittel sollten ohne Lagerung im Kühlschrank oder Tiefkühltruhe haltbar sein. Sie sollten kühl, trocken, luftdicht verpackt und dunkel aufbewahrt werden. Vorteilhaft sind Lebensmittel, die ohne vorherige Erwärmung gegessen werden können. Tiefgekühlte Lebensmittel können je nach erreichter Temperatur noch bis zu zwei Tage nach Stromausfall gegessen werden. Das Haltbarkeitsdatum ist regelmäßig zu überprüfen und abgelaufene Lebensmittel ggf. auszutauschen.
Hygieneartikel	Festzulegen nach individuellem Bedarf	Hierzu gehört ausreichend Seife, Zahnpasta, Feuchttücher, Taschentücher und Toilettenpapier sowie ggf. Frauenhygieneartikel, aber auch Haushaltshandschuhe, Müllbeutel und Küchenpapier für mindestens 10 Tage.
Medikamente	Persönliche, vom Arzt verschriebene Medikamente; Pflaster in verschiedenen Größen; Mullbinden; Mull-Kompresse; Verbandsschere; Verbandsmaterial; Dreieckstuch; Hautdesinfektionsmittel; Wunddesinfektionsmittel; Fieberthermometer; Splitterpinzette; Mittel bei Erkältung; schmerz- und fiebersenkende Mittel; Mittel gegen Durchfall; Mittel gegen Übelkeit und Erbrechen; Elektrolyte zum Mineralienausgleich	Medikamentenvorräte sollten – für Kinder nicht erreichbar – in einem trockenen und wenig beheiztem Raum aufbewahrt werden. Abgelaufene Medikamente sollten regelmäßig entsorgt werden.
Bargeld	Mindestens Summe, die normalerweise für Einkäufe von Lebensmitteln und anderen täglichen Gütern in 10 Tagen ausgegeben wird	
Stromnetz-unabhängiges Radio	Ein Radio pro Haushalt ist ausreichend	Kurbelbetriebenes Radio, batteriebetriebenes Radio mit Ersatzbatterien oder solarbetriebenes Radio
Holz, Kohle, Kohlebriketts	Vorrat, um mindestens 10 Tage zu heizen	Nur sinnvoll, wenn Kamin- oder Kohleöfen vorhanden sind.
Taschenlampe(n), LED-Lampen und Batterien	Empfehlenswert ist eine Lampe für jedes Haushaltsmitglied mit ausreichend Batterien für mindestens 10 Tage	
Campingkocher mit Gaskartuschen	In der Regel ist ein Campingkocher pro Haushalt ausreichend; es sollten Gaskartuschen mit einer Brenndauer von mindestens 5 Stunden dazu bevorratet werden	

## ANZEIGEN



## Anwaltskanzlei Brause

Hans-Jürgen Brause    Daniela Brause LL.M.  
Rechtsanwalt        Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Verkehrsrecht

Schadenersatzrecht    Verkehrsrecht  
Opfervertretung        Speditionsrecht  
Straf- und Bußgeldrecht    Personenschadensrecht

Herrenseelallee 15, 15344 Strausberg  
Tel.: 03341 / 3042-60  
Fax.: 03341 / 3042-618  
www.ra-brause.de

Unsere Bürozeiten:

Mo - Fr: 10:00 - 12:00 Uhr • Di - Do 13:00 - 18:00 Uhr

### Am Unfall beteiligt oder nicht ??

Angezeigt wurde bei der Polizei, dass ein geparkter PKW hinten rechts beschädigt wurde. Ein Zeuge gab an, dass ein weißer Golf mit Kennzeichen .... dies gewesen sei und entsprechende Beschädigungen hinten rechts aufweisen müsste.

Die Polizei besichtigte unverzüglich den Golf und konnte frische Abriebspuren hinten rechts außen dokumentieren. Daraufhin wurde gegen den Nutzer des Golf ein Ermittlungsverfahren wegen unerlaubtem Entfernen vom Unfallort eingeleitet. Richtigerweise hat er nach dem Zugang der Beschuldigung gleich einen Anwalt aufgesucht.

Dieser nahm Akteneinsicht und hat dann vorgetragen, dass bislang kein Nachweis zur Berührung des Golf mit dem Geschädigtenfahrzeug vorhanden ist. Nach den Angaben des Zeugen soll der Verursacher mit der hinteren linken Seite gegen den geparkten PKW gefahren sein.

Schäden an dem Golf wurden polizeilich jedoch nur im hinteren rechten Bereich gefunden und dokumentiert. Diese waren eindeutig nicht dem vom Zeugen geschilderten Ablauf zuzuordnen.

Daraufhin erfolgte die Einstellung des Verfahrens. Bei einer entsprechenden Verurteilung wäre bei einem Ersttäter in der Regel eine Geldstrafe ausgesprochen und ein Entzug der Fahrerlaubnis für die Zeit von 6 Monaten bis 5 Jahren erfolgt. Bei geringen Schäden eventuell „nur“ ein Fahrverbot. Er wäre dann vorbestraft, zudem erfolgt die Erfassung in Flensburg mit 3 Punkten (für 10 Jahre).

Die Kosten des Verteidigers trug der Rechtsschutzversicherer, da keine Verurteilung wegen Vorsatz erfolgte.

Damit war die Angelegenheit jedoch noch nicht beendet. Der Kfz-Haftpflichtversicherer hatte den Schaden am geparkten PKW reguliert und den Versicherungsnehmer hoch gestuft. Zudem forderte der Versicherer ausgehend von einem unerlaubten Entfernen vom Unfallort (dies stellt eine vorsätzliche Verletzung der Aufklärungspflichten des Fahrers dar, mit der Folge einer Leistungsfreiheit bis 2.500,00 EUR) seine Aufwendungen in Höhe von 1.898,55 EUR zurück.

Hiergegen war aus den o.g. Gründen vorzugehen. Im Ergebnis der anwaltlichen Argumentation wurde der Entzug des Versicherungsschutzes letztlich zurückgenommen und der Vertrag rückwirkend schadensfrei gestellt.

*mitgeteilt von Rechtsanwalt H.-J. Brause - Mitglied der ARGE Verkehrsrecht im DAV, Anwaltskanzlei Brause in 15344 Strausberg, Herrenseelallee 15, Tel. 03341/3042-60, www.ra-brause.de*



## BESTATTUNGEN SPRYCHA

Familienbetrieb

Gute Bestatter werden  
weiterempfohlen!

Gern sind wir für Sie da:  
Tel. 033439 / 14 47 77 (24 h)

15370 Fredersdorf-Vogelsdorf  
Petershagener Straße 21



## AUS DEM KREISTAG

# Haushaltsschätzung 2023, Neuregelung Bioabfall u. a.

Bericht aus dem Kreistag und den Ausschüssen



CDU-Abgeordnete im Kreistag Märkisch-Oderland:  
Cordula Dinter und Matthias Murugiah

Foto: e. b.

» Durch unerwartete Ereignisse im Jahr 2022 steht der Landkreis MOL vor großen Defiziten in der Haushaltsplanung 2023. Die großen Kostensprünge für Energie sowie die Begleitfolgen des 9 €-Tickets reißen große Haushaltslöcher, deshalb müssen der Landkreis, die MOBUS GmbH und anteilig BARNIMER BUSGESELLSCHAFT mbH die erheblichen Mehrkosten von ca. 2 Mio. € abfangen, um den ÖPNV aufrechterhalten zu können. Ein weiterer hoher Kostenblock sind die gestiegenen Energiekosten der Gebäudeunterhaltung für Krankenhäuser, Schulen, Verwaltungen etc., deren Erhalt systemrelevant ist. Erste vorsichtige Schätzungen gehen hier von 500 T € Mehrkosten aus. Wie diese Defizite ausgeglichen werden sollen, werden die Haushaltsberatungen 2023 zeigen. Eines ist aber sicher, es wird merkliche Einschnitte geben müssen, denn Kredite aufnehmen bedeutet, die Handlungsfähigkeit von morgen aus der Hand zu geben.

Ab 2025 darf unser Bioabfall wegen einer gesetzlichen Neuregelung nicht mehr herkömmlich unter freiem Himmel kompostiert, sondern muss energetisch in einer Halle aufbereitet werden. Da in unserem Landkreis nur ca. 23 T Haushalte die Biotonne nutzen, fand sich kein Betreiber, der für diese Menge eine neue Anlage errichten wollte. Nach verschiedenen Sondierungen wird nun in Kooperation mit dem Landkreis BAR eine neue Verwertungsanlage bei Trappenfelde errichtet und ab 01.04.2025 in Betrieb genommen. Der Landkreis BAR wird 65 Prozent der Verwertungsmenge nutzen und der Landkreis MOL 35 Prozent. Durch diese gesetzlich geforderte Investition eines Betreibers werden mutmaßlich auch die Biotonnengebüh-

ren steigen müssen. Wir werden Sie informieren, wenn die neue Gebührensatzung im politischen Raum diskutiert wird.

Weitere Themen waren der Verkehrsvertrag 2023–2031 mit der Strausberger Eisenbahn GmbH und Änderungen der Taxentarife im Landkreis MOL.

In den politischen Beratungen wird ein neues Gedenkstättenkonzept für die SEELOWER HÖHEN diskutiert, wo sich auch die Kommunalgremien und der einzelne Bürger einbringen dürfen und sollen. Hintergrund ist eine politische Neubewertung der Gedenkkultur hinsichtlich des russischen Angriffs auf die Ukraine.

Am 22. Oktober fand eine großangelegte Katastrophenschutzübung mit über 300 Beteiligten auf dem Flugplatz Neuhardenberg statt. Der Landrat erstattet dem Kreistag dazu Bericht und bezeichnete diese kreiseigene Übung als sehr gelungen und erfolgreich.

Abschließend möchten wir auf die neue Plattform MITWIRK-O-MAT hinweisen, wo sich bisher über 80 Vereine gelistet haben, um neue Mitglieder über diese neue Plattform zu gewinnen. Der Landkreis MOL hat auch seine Internetpräsenz und Facebook-Auftritt überarbeitet, um auch jüngere Generationen über Entwicklungen zu informieren, die man bisher nicht über die herkömmlichen Medien erreichen konnte. Bitte schauen Sie einfach mal bei Gelegenheit mit Ihrem Nachwuchs auf der Homepage und im Socialmedia-Bereich rein.

Bleiben Sie gesund!

Ihre CDU-Kreistagsabgeordneten  
Cordula Dinter und  
Matthias Murugiah

## AUS DER VERWALTUNG

Bürger fragen / Verwaltung antwortet

## Laubentsorgung in der Gemeinde

» In Neuenhagen muss das Straßenlaub durch die Anlieger nur auf einen Haufen gekehrt werden und wird dann durch ein Entsorgungsfahrzeug abgesaugt und entsorgt. Die Arbeit des Einfüllens in Plastiksäcke entfällt, Plastikmüll wird vermieden. Warum wird in unserer Gemeinde nicht so verfahren? Gegen die Vorgehensweise in Neuenhagen sprechen folgende Gründe:

1. Oft müssen die Anlieger in Neuenhagen zwei bis drei Mal dasselbe Laub zusammenharken. Denn kommt – wie im Herbst ja nicht ungewöhnlich – Wind auf, wird der Laubhaufen wieder zerstreut. In Neuenhagen sieht man deshalb vor vielen Grundstücken schon Gitterboxen stehen, in die das Laub mit ähnlichem Aufwand wie beim Laubsack eingefüllt wird. Bei starkem Wind wird aber auch aus diesen Metallgittern ein großer Teil des gesammelten Laubes wieder hinausgeweht. Durch das Einfüllen in die Säcke in unserer Gemeinde kann jeder Bürger auch schon weit vor dem Abholtermin das Laub zusammenharken, ohne Gefahr zu laufen, dass die Arbeit umsonst war.
2. Wenn das in Neuenhagen auf einem Haufen zusammengeharkte Laub durch Regen stark durchnässt ist, wenn das zusammengeharkte feuchte Laub gefriert oder von Schnee bedeckt wird, kann es nicht abgesaugt werden. Das Laub bleibt dann so lange liegen, bis die Witterung die Entsorgung wieder zulässt. Säcke können dagegen auch bei Schnee und Frost abgeholt werden.



Foto: Verwaltung

Aus den genannten Gründen, aber auch weil Igel sich immer wieder in den Laubhaufen einnisten und ihnen dann durch den Laubsauger das Winterquartier entzogen wird, beschwerten sich Neuenhagener Bürger regelmäßig bei der dortigen Verwaltung. Die Neuenhagener Verwaltung hatte der dortigen Gemeindevertretung deshalb empfohlen, dass auch in Neuenhagen das Laub zukünftig wie in Fredersdorf-Vogelsdorf und den allermeisten anderen Kommunen in Plastiksäcken eingesammelt wird. Die Gemeindevertretung in Neuenhagen hat daraufhin beschlossen, auch Plastiksäcke zur Sammlung zuzulassen. Unter Umweltsichtspunkten ist das Sammeln des Laubes über Plas-

tiksäcke nicht nachteiliger, weil Laub und Plastiksäcke vor der Kompostierung des Laubes getrennt werden, die Säcke nicht in die Umwelt gelangen und der Strom- bzw. Treibstoffverbrauch des Laubsaugers entfällt. Einige Gemeinden in Brandenburg stellen ihren Bürgern für die Laubentsorgung riesige Säcke zu Verfügungen, wie man sie aus Baumärkten kennt (sogenannte „Big Packs“). Die sind zwar auch aus Plastik, aber mehrmals wiederverwendbar. Kann sich die Verwaltung vorstellen, diese Big Packs einzuführen? Diese übergroßen Plastiksäcke werden nur von wenigen Kommunen angeboten und auch nur für die Anlieger der Straßen, in denen weit

überdurchschnittlich viel Straßenlaub anfällt. Der Aufwand für die Anlieger entspricht in etwa dem, der mit den normalen Laubsäcken verbunden ist. Dem Vorteil der Wiederverwendbarkeit steht der Nachteil des Mehraufwands gegenüber. Die Big Packs werden vor der „Laubsaison“ angefahren, dann voll abgeholt, zum Kompostierplatz gefahren und dort geleert, anschließend gereinigt und bis zur nächsten Laubsaison zwischengelagert. Ob die Big Packs eine bessere ökologische Bilanz als die Plastiksäcke aufweisen, darf deshalb bezweifelt werden.

Die Bevölkerung von Fredersdorf-Vogelsdorf wird immer älter, womit gleichzeitig die Zahl der Anlieger steigt, die sich mit der Pflicht zum Einsammeln des Laubes schwertun. Kann die Gemeinde nicht auch das Zusammenharken des Laubes für die gesamte Gemeinde beauftragen und den Grundstückseigentümern in Rechnung stellen?

Rechtlich wäre dies über eine Änderung der Straßenreinigungssatzung möglich. Dagegen spricht aber zum einen, dass die übergroße Mehrheit der Einwohner kein Problem hat, zu dem Laub auf ihrem Grundstück auch noch das Laub des Straßenbaums bzw. der Straßenbäume vor ihrer Tür zusammenzuharken und in Säcke zu packen. Zum anderen haben Anlieger, die dies aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr können oder es nicht selbst machen wollen, die Möglichkeit, dafür direkt einen Hausmeisterdienst oder eine Grünpflegfirma zu beauftragen.

## Regelung nach Satzung

Warum wird der Winterdienst von der Gemeinde nicht für alle Straßen, Geh- und Radwege beauftragt?

» Der Umfang der Maßnahmen richtet sich nach der Bedeutung einer Straße, ihrer Lage und Örtlichkeit, nach Verkehrsaufkommen und Verkehrszusammensetzung unter Berücksichtigung besonderer Gefahrenmomente (wie z. B. stark frequentierte Schulwege). Hier liegt die Konzentration der öffentlichen Verwaltung auf dem Not-

wendigen. Eine Ausweitung des Winterdienstes auf alle Straßen, Geh- und Radwege wäre mit hohem bürokratischem Aufwand verbunden und darüber hinaus, für die Gemeinde und ihre Einwohner, sehr teuer. Viele Einwohner/Grundstücksbesitzer möchten den Winterdienst lieber selbst durchführen um damit Kosten (Gebühren) zu sparen.

ANZEIGE

Suche  
 Mehrfamilienhaus von  
 Privat ab 500 m<sup>2</sup>  
 Wohnfläche

Tel.:  
 0331 / 28 12 98 44



## AUS DER VERWALTUNG

# Schneebeseitigung in der Gemeinde

## Informationen zum Winterdienst auf Gehwegen und Straßen

Während Schneefall in Kinder- und Jugendlichen stets für ein Leuchten sorgt, löst er bei Erwachsenen meist zwiespältige Gefühle aus. Denn mit der weißen Pracht sind ja nicht nur schöne Winterpaziergänge verbunden, sondern auch das Schneeräumen auf dem eigenen Grundstück sowie in der Regel auch auf Gehwegen und Straßen der Gemeinde vor dem jeweiligen Gartenzaun. Wann und in welchem Umfang die Eigentümer zur Räumung von Straßen sowie Geh- und Radwegen verpflichtet sind, ist in der Straßenreinigungssatzung der Gemeinde geregelt, die auf der Internetseite der Gemeinde unter [www.fredersdorf-vogelsdorf.de](http://www.fredersdorf-vogelsdorf.de) im Bereich „Ortsrecht/Satzungen“ zu finden ist. Die Straßen in der Gemeinde sind in drei verschiedene Winterdienstkategorien eingeteilt: In der Winterdienstkategorie 1, zu der die Hauptverkehrsstraßen wie beispielsweise die Lindenallee und die Platanenstraße gehören, erfolgt der Winterdienst der Fahrbahn und der Gehwege durch eine von der Gemeinde beauftragte Firma. Die Anlieger werden an den Kosten beteiligt. In der Winterdienstkategorie 2, zu der beispielsweise die Posentsche Straße gehört, erfolgt die Glättebekämpfung und Schneeräumung der Straßen gegen Kostenbeteiligung der Anlieger durch die Gemeinde, eventuell vorhandene Gehwege sind durch die Anlieger zu räumen und/oder zu streuen. In Straßen ohne Gehweg entfällt die Pflicht der Anlieger, eine extra Gehgasse freizuhalten/zu streuen. In der Winterdienstkategorie 3, in der sich die meisten Anliegerstraßen befinden, erfolgt ein Schneeräumen der Fahrbahn durch die Gemeinde erst, wenn mindestens 15 cm Schnee ohne Unterbrechung gefallen ist. Bei geringerem Schneefall oder Glättebildung wird die Gemeinde in diesen Straßen nicht tätig. Grund dafür ist die geringe Verkehrsbedeutung und damit verbundene abgestufte Gefährlichkeit der Witterungseinflüsse. Die Anlieger der Kategorie 3 sind bei Glätte oder nach leichtem Schneefall selbst in der Pflicht, auf der Fahrbahn der Straße eine Gehgasse freizuräumen. Die Anlieger erhalten nur in dem Fall nachträgliche Kostenbescheide, wenn tatsächlich

Einsätze in den Straßen der Kategorie 3 geleistet wurden. „Alle Eigentümer sollten sich – so sie die Zuordnung ihrer Straße zu einer Winterdienstkategorie noch nicht kennen – schnellstens die Tabelle der Straßenreinigungssatzung ansehen, damit sie wissen, was zu tun ist“, rät Jean Kusian, der bei der Gemeinde für den Winterdienst zuständig ist.

### Private Winterdienstkosten steuerlich absetzbar

Wenn für das Kehren und Schneeräumen ein Unternehmen beauftragt wird, kann dies als „haushaltsnahe Dienstleistung“ steuerlich abgesetzt werden. Das gilt laut dem Verband Privater Bauherren e. V. nicht nur für die Schneebeseitigung auf dem eigenen Grundstück, sondern nach einem Urteil des Bundesfinanzhofs (BFH, Urteil vom 20. März 2014 – VI R 55/12-) auch für Winterdienstleistungen auf öffentlichen Wegen, sofern der Immobilienbesitzer dazu verpflichtet ist. Für alle haushaltsnahen Dienstleistungen zusammen können im

Jahr höchstens 20.000 Euro Kosten angesetzt und davon 20 Prozent (also bis zu 4.000 Euro) steuerlich geltend gemacht werden. Voraussetzung ist der Erhalt einer detaillierten Rechnung und dass der Betrag überwiesen wird.

### Zuständigkeiten für den Winterdienst

Auch für die Gemeindeverwaltung ist das Sicherstellen von geräumten Geh- und Radwegen sowie Straßen immer wieder eine schwierige Aufgabe. Die Gemeinde hat weder die personellen noch die technischen Mittel für die flächendeckende Räumung und vergibt diese Leistungen ganz überwiegend deshalb an spezialisierte Firmen. Die Ausschreibung für die Durchführung des Winterdienstes auf den Straßen in den nächsten drei Wintern vom November dieses Jahres bis März 2025 erfolgte bereits im Sommer und wird von der Fa. Rahlf aus Mehrow realisiert. Dies gilt auch für die Landesstraße L 30 (Fredersdorfer Chaussee, Altlandsberger Chaussee, Straße Am Bahnhof, Tasdorfer Stra-

ße). Den Winterdienst auf den Gehwegen an Gemeindestraßen und auf öffentlichen Parkplätzen der Gemeinde wird die Firma Stramann aus Ahrensfelde gewährleisten. Bei Beschwerden zu der Räumung aller vorgenannten Straßen ist Herr Jean Kusian (Telefon: 033439/835-352 oder 0151-15881863; E-Mail: [j.kusian@fredersdorf-vogelsdorf.de](mailto:j.kusian@fredersdorf-vogelsdorf.de)) der richtige Ansprechpartner.

Für die Kreisstraßen in der Gemeinde (Petershager Straße, Ernst-Thälmann-Straße, Schöneicher Allee, Grünerlinder Weg) beauftragt die Kreisstraßenmeisterei den Winterdienst selbst.

Darüber hinaus durchquert eine Bundesstraße unseren Ort. Für die B1 (Frankfurter Chaussee) ist nicht die Gemeinde, sondern der Landesbetrieb Straßenwesen des Landes Brandenburg zuständig. Beschwerden können direkt an den Landesbetrieb gerichtet werden (Telefon: 0335/5602510).

Der Winterdienst an den Bushaltestellen wird vom gemeindeeigenen Bauhof erledigt. Direkter Ansprechpartner für Hinweise und Beschwerden ist der Bauhofleiter Herr Sommer (Telefon: 0170/2147560; E-Mail: [s.sommer@fredersdorf-vogelsdorf.de](mailto:s.sommer@fredersdorf-vogelsdorf.de)). Der Winterdienst der Fußgängerüberführung auf den Treppen zum S-Bahnhof Fredersdorf einschließlich der Treppen und Aufzüge obliegt der Deutschen Bahn (Telefon: 030/297-57217).

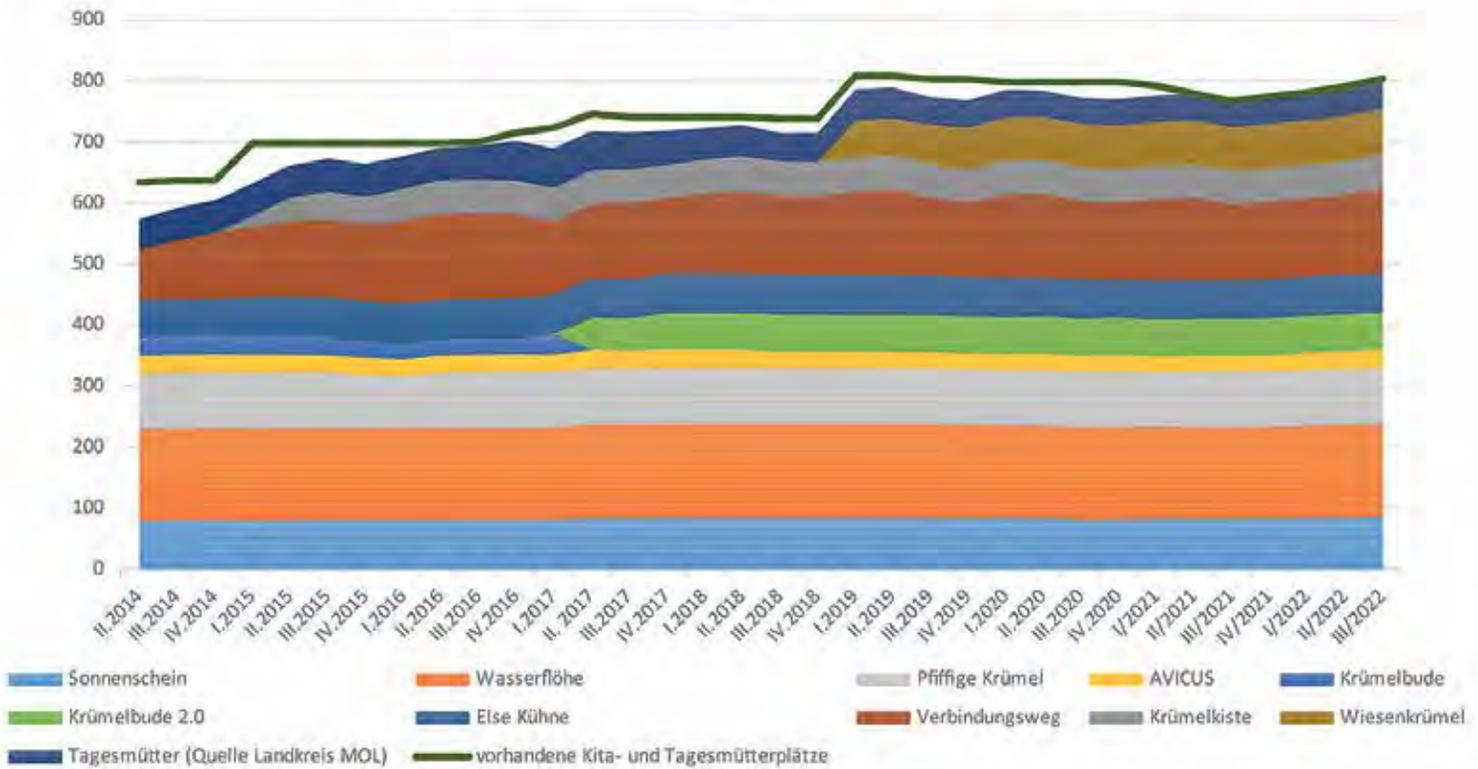
„Wir haben zwei Bitten an die Bürger. Zum einen, dass der Pflicht zur Schnee- und Eisbeseitigung gemäß Straßenreinigungssatzung nachgekommen wird und damit ein wichtiger Beitrag geleistet wird, damit sich gerade ältere Menschen und Kinder sicher bewegen können. Zum anderen, dass die Autos in den Zeiten mit Schneefall nicht im Straßenraum abgestellt werden, damit die beauftragte Winterdienstfirma der Gemeinde die Beräumung der Straßen – entsprechend der Winterdienstkategorien – ordnungsgemäß durchführen kann. Das gilt insbesondere für Bereiche, wo der Verkehrsraum ohnehin sehr beengt ist, beispielsweise in den Siedlungsgebieten Am Grasse, im Bonsaiweg und Kirschblütenweg sowie im Floraring“, so Jean Kusian.

### Auszug aus der Satzung:

- (1) Im Rahmen des Winterdienstes sind die Gehwege in einer für den entsprechenden Verkehr erforderlichen Breite, mindestens jedoch 1,50 Meter oder in seiner vorhandenen Breite, verkehrssicher zu räumen und/oder zu streuen. In Straßen mit einseitigem Gehweg ist derjenige winterdienstpflichtig, an dessen Grundstück der Gehweg angrenzt. In den Straßen, in denen kein Gehweg vorhanden ist, ist ein mindestens 1 Meter breiter Streifen als Gehgasse freizuhalten bzw. zu streuen. Die vom Schnee zu räumenden Streifen vor den Grundstücken müssen so aufeinander abgestimmt sein, dass eine durchgehende benutzbare Gehfläche gewährleistet ist. Der später Räumende muss sich insoweit an die schon bestehende Gehwegrichtung vor den Nachbargrundstücken bzw. Überwegeinrichtung vom gegenüberliegenden Grundstück anpassen.
- (2) In der Zeit von 07.00 Uhr bis 20.00 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind nach Beendigung des Schneefalls bzw. nach dem Entstehen der Glätte unverzüglich zu beseitigen. Nach 20.00 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind werktags bis 07.00 Uhr, sonn- und feiertags bis 9.00 Uhr des folgenden Tages zu beseitigen. ...
- (4) Zur Beseitigung von Schnee- und Eisglätte sind geeignete Mittel zu verwenden. Gehwege mit Baumbestand oder angrenzender Begrünung, Baumscheiben und Straßengrün dürfen nicht mit Salz oder auftauenden Mitteln gestreut werden. Salzhaltiger Schnee darf nicht auf Baumscheiben und begrünte Flächen abgelagert werden. ...
- (6) Der Schnee darf weder auf der Fahrbahn noch am Straßenrand aufgehäuft werden, da sonst der Verkehr behindert wird. Der geräumte Schnee ist neben dem Gehweg so zu lagern, dass der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird. Die Einläufe der Entwässerungsanlagen und die Hydranten sind von Schnee und Eis freizuhalten.

**AUS DER VERWALTUNG**

**Auslastung Kitas/Tagesmütter Kinder 0-6 Jahre Fredersdorf-Vogelsdorf**  
 Quelle Tagesmütterbelegung: Kreis MOL  
 vorhandene Kita- und Tagesmütterplätze = Kapazität gesamt



» Aktuell stehen insgesamt 816 Plätze in Kitas und bei Tagesmüttern in Fredersdorf-Vogelsdorf zur Verfügung. Die Gesamtzahl der Kapazität hat sich ab 1.8.22 um 16 Plätze erhöht, da in drei Kitas die Betriebserlaubnisse erhöht werden konnten. Um der mittel- bis langfristigen steigenden Nachfrage von Kitaplätzen weiterhin gerecht zu bleiben, beschloss die Gemeindevertretung im Juni 2021

den Neubau einer weiteren Kita mit 80 Betreuungsplätzen auf der Grundlage des aktuellen Kitabedarfsplans des Landkreises Märkisch-Oderland. Der Evangelische Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspreewäldische Höhe möchte die neue Kita an der Martin-Luther-Straße in Fredersdorf-Süd im Jahr 2024 eröffnen.

ANZEIGEN

**Verlieben ins Schieben**  
 Ein Wohlfühlplatz zwischen Wohnraum und Natur

Wohlfühloase dank Schiebeverglasung

Rondogard - Wintergarten-Cabrio mit der flexiblen 3-in-1-Variante

Beratungen bitte nur mit Terminvereinbarung

**MRZ Multiraumzentrum** www.multiraumzentrum.de  
 Berlin-Brandenburg 15370 Fredersdorf • Arnselstraße 6  
 Tel. 033439 - 79476

**BEI UNFALLSCHADEN**

Wir kommen auch zu Ihnen nach Hause!

Qualität seit 1990 **30 Jahre**

**K F Z**  
**SACHVERSTÄNDIGENBÜRO**  
**R. VOLKMER**

FREIE UND UNABHÄNGIGE SACHVERSTÄNDIGE

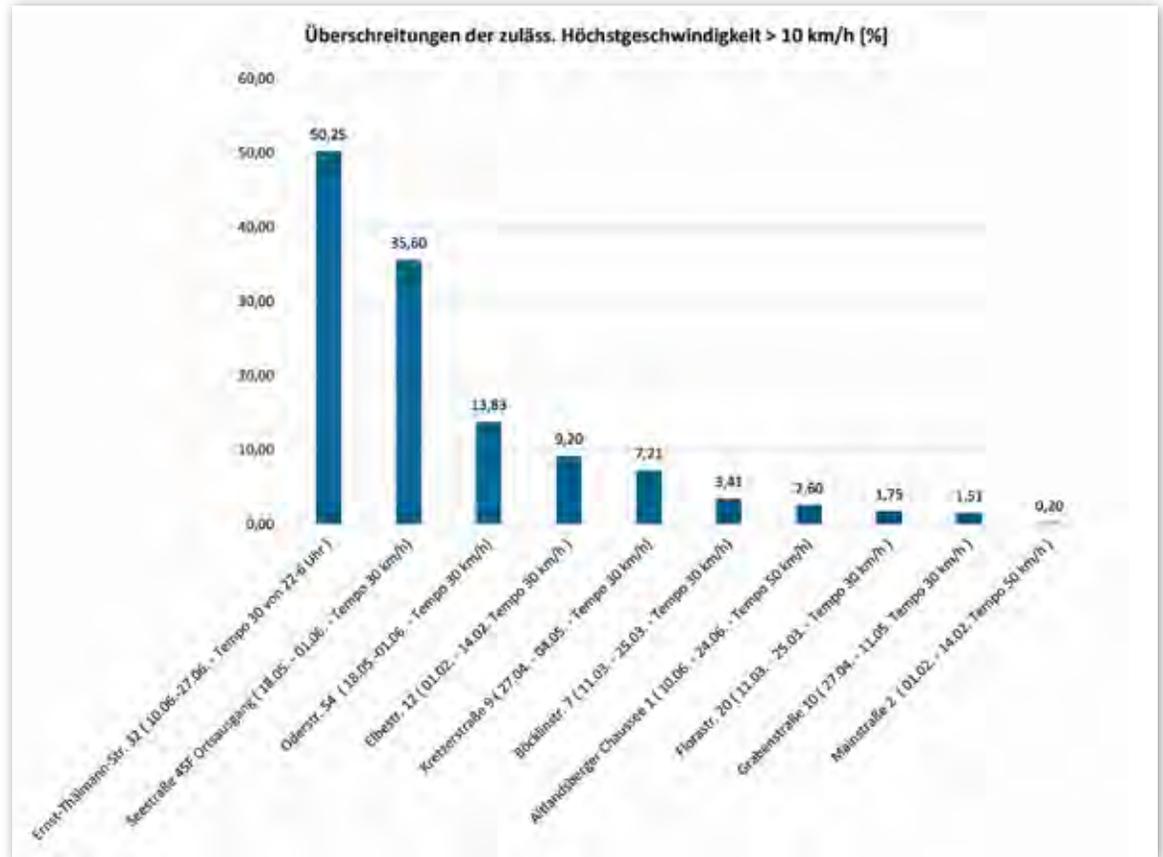
Alt-Biesdorf 48, 12683 Berlin Telefon (030) 51 49 29-0  
 www.sv-volkmer.de · info@sv-volkmer.de Telefax (030) 51 49 29 19

AUS DER VERWALTUNG

# Geschwindigkeitsüberschreitungen gemessen

Ergebnisse der Verkehrsmessungen werden an die Polizei weitergeleitet

» Von Februar bis September 2022 waren die Verkehrserfassungsgeräte der Gemeinde wieder an wechselnden Standorten im Einsatz. Die Geräte messen, wann und mit welcher Geschwindigkeit wie viele Fahrzeuge die Messstelle passieren. Da die Gemeinde nicht berechtigt ist, Verkehrsverstöße im fließenden Verkehr zu ahnden, dienen die Messungen zur Ermittlung von Handlungsbedarfen für verkehrlenkende Maßnahmen und zur Weitergabe an die Polizei. Diese kann dann Geschwindigkeitskontrollen an den kritischen Standorten genau an den Tagen und zu den Zeiten durchführen, wenn die Geschwindigkeitsüberschreitungen am deutlichsten sind. Die festgestellten Geschwindigkeiten zeigen, dass vor allem in den Tempo-30-Zonen die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten wird. Negative Spitzenreiter sind die Seestraße am Ortsausgang Richtung B1/5 sowie die Ernst-Thälmann-Straße, in der von 22 Uhr bis 6 Uhr Tempo 30 eingerichtet wurde. Mit Einbruch der nassen Herbst- und frostigen Winterzeit sind keine repräsentativen und vergleichbaren Ergebnisse mit Blick auf die Geschwindigkeit zu erzielen. Deshalb werden die Messgeräte in diesem Zeitraum nur noch eingesetzt, um anlassbezogen die Anzahl der Fahrzeuge zu erfassen. Die Erfassung



und Auswertung der Geschwindigkeiten beginnen wieder Ende April/Anfang Mai 2023. Bürger, die Vorschläge für Messstandorte unterbreiten möchten, können diese an den zuständigen Mitarbeiter, Herrn Brucke oder die

Kollegen des Ordnungsamtes richten (Telefon: 033439 835-462; E-Mail: m.brucke@fredersdorf-vogelsdorf.de; ordnungsamt@fredersdorf-vogelsdorf.de). Der Vorschlag sollte möglichst beinhalten, vor welcher Hausnummer das Gerät eingesetzt

werden soll, wobei zu beachten ist, dass zur Anbringung des Messgerätes ein Metall-Laternenmast vorhanden sein muss. Die unterbreiteten Vorschläge werden dann nach Priorität und Realisierbarkeit in die Messabfolge eingeordnet.

ANZEIGEN

**03341/47 2372**  
**info@fensterhaase.de**  
**Strausberger Straße 53**  
**15345 Eggersdorf**

**Rollladen**

Haustüren, Terrassendächer, Markisen, Fensterläden, Fenster, Garagentore, Sicherheit, Insektenschutz, Innentüren, warema

**www.fensterhaase.de**  
**FENSTERHAASE**

**ZIVILCOURAGE**  
**IST NIE ZU VIEL**  
**COURAGE!**

**WWW.AKTION-TU-WAS.DE**

Wir wollen, dass Sie sicher leben. Ihre Polizei

## AUS DER VERWALTUNG

# Unterstützung für Gewerbetreibende

## Angesichts steigender Energiekosten lockert Gemeinde Regelungen

» Durch die stark gestiegenen Energiepreise werden auch in der Gemeinde ansässige Unternehmen mit hohem Energieaufwand stark belastet. Ab sofort kommt die Gemeinde Unternehmen, die durch die hohen Energiekosten wirtschaftlich unter Druck geraten, bei den Gewerbesteuerzahlungen entgegen. So können betroffene Gewerbetreibende einen formlosen Antrag stellen, die Zahlungsfristen zu verlängern oder dass die Forderungen durch die Gemeinde zinsfrei gestundet werden. In Einzelfällen können auf Anfrage noch vor Vorliegen der steuerlichen Bescheinigungen Anpassungen der Vorauszahlung für Gewerbesteuer vorgenommen werden. In Härtefällen und nach erfolgter Einzelfallprüfung werden Vollstreckungsmaßnahmen ausgesetzt.

Wichtig ist, dass sich Unternehmen, die durch die hohen Energiekosten in eine wirtschaftlich schwierige Lage gekommen sind, frühzeitig bei der Gemeinde melden. Für Rückfragen stehen die Mitarbeiter per Mail oder Telefon gerne zur Verfügung:

### Steueramt

E-Mail: steueramt@frederdorf-vogelsdorf.de, Telefon: (033493) 835-241

### Kasse:

E-Mail: kasse@fredersdorf-vogelsdorf.de, Telefon: (033439) 835-231/232/233

### Vollstreckung

E-Mail: vollstreckung@frederdorf-vogelsdorf.de, Telefon: (033439) 835-251

## Übersicht über die Bauvorhaben der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

Bauvorhaben Straßenbau und Hochbau	Planungsbeginn	Baubeginn	Arbeitsstand	Bauende geplant	Bauende/Bauübergabe
Ausbau Platanenstraße 1. BA Bahnübergang bis Waldstraße 2. BA Waldstraße bis Ernst-Thälmann-Straße	2020	1. BA 2022 2. BA 2023	Der 1. BA wurde um den Kreuzungsbereich Karl-Marx-Straße erweitert. Der Bauabschnitt endet jetzt vor der Waldstraße. Die Fertigstellung ist bis zum Jahresende vorgesehen. Die Kanalbauarbeiten im Kreuzungsbereich sind abgeschlossen. Der November ist überwiegend mit der Fertigstellung des Rad-/Gehwegs sowie der Zufahrten an der Westseite belegt. Die Fahrbahn wird für den Einbau der Asphaltsschichten vorbereitet.	1. BA 2022 2. BA 2023	
Straßenbau Quartier 16 (Rosinstraße, Weidenweg)	2021	2022	Im Weidenweg und der südlichen Rosinstraße sind die Pflasterarbeiten von Fahrbahn und Zufahrten abgeschlossen. In der Rosinstraße nördlicher Teil finden derzeit die Pflasterarbeiten an der Fahrbahn und den Zufahrten statt. Die Arbeiten laufen planmäßig. Die Verkehrsfreigabe der Rosinstraße nördlicher Teil erfolgt noch im November.	November 2022	
Straßenbau Quartier 17-1 (Lange Straße, Ulmenstraße, Voigtstraße, jeweils westliche Abschnitte vom Verbindungsweg bzw. Scheererstraße bis Ende)	2020	2022	Die Straßenbauarbeiten wurden abgenommen. Bei der Straßenbeleuchtung steht der Rückbau der Freileitungsanlage noch aus. Die Baumpflanzungen werden im November vorgenommen.	Oktober 2022	
Straßenbau Quartier 17-2 Lange Straße, Verbindungsweg bis Lindenallee	2022	2023	Die Entwurfsplanung ist abgeschlossen, die Genehmigungsplanung wurde in die Wege geleitet. Bis zum Ende des Jahres soll die Ausführungsplanung vorliegen.	2023	
Erneuerung der Straßenbeleuchtung 2022, Käthe-Kollwitz-Straße, Eisenbahnsiedlung, Scheererstraße von Lange- bis Voigtstraße, Loosestraße von L30 bis Abzweig Kita	2021	2022	In allen Straßen sind die Lichtpunkte komplett fertiggestellt. Die Lichtpunkte sind bereits am Stromnetz angeschlossen. Der Rückbau der alten Freileitungsanlagen steht abschließend auf dem Programm.	Oktober 2022	
Neubau Oberschule	2018	2023	Die ersten Einbauteile des Sporthallendaches sind auf der Baustelle eingetroffen und werden montiert, sodass das Sporthallendach im November geschlossen sein sollte. Die Ausbaugewerke Trockenbau, Heizung, Estrich, Elektro, Sanitär liegen im Plan und die restlichen Ausbaugewerke (Maler, Bodenbelag, Fliesen) sind in der Ausschreibung bzw. Vergabe. Die Außenanlagen liegen im Plan und gehen stetig voran.	August 2023	
Gehwege Landstraße und Ausleuchtung der Verkehrsflächen	2022	2023	Die Entwurfsplanung ist abgeschlossen, die Genehmigungsplanung derzeit noch laufend. Im November wird an der Ausführungsplanung gearbeitet, gleichzeitig wird die Vergabe der Bauleistungen vorbereitet.	2023	

AUS DER VERWALTUNG

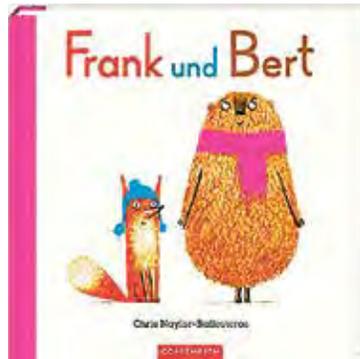
Aktuelles aus der Gemeindebibliothek

## Frank und Bert

### Eine Bilderbuchgeschichte über Freundschaft

» Frank, der Fuchs, und Bert, der Bär, sind beste Freunde. Ihr Lieblingsspiel ist Verstecken. Nur leider ist Bert darin überhaupt nicht gut. Aber was ist nun wichtiger? Gewinnen oder einen guten Freund haben? Frank lässt Bert deshalb genug Zeit, um ein gutes Versteck zu finden. Ob es ihm diesmal endlich gelingt?

Mit einem Augenzwinkern erzählt der britische Autor und Illustrator, was echte Freundschaft ausmacht. Auf 40 Seiten erfahren bereits kleine Zuhörer auf lustige und unterhaltsame Weise, wie wichtig Empathie und Mitgefühl sind und



was eine echte Freundschaft ausmacht. Es gibt auch wieder Antolinpunkte.

## Ufermord

### Romy Beccare ermittelt wieder auf Rügen

» Der 11. Fall für Kommissarin Romy Beccare führt sie an den Selliner See, wo ein Toter gefunden wurde. Schnell gibt es auch einen Verdächtigen. Doch es bleibt nicht bei einer Leiche ... Das Ermittlerteam um Beccare muss diesmal tief graben. Die Spuren gehen zurück bis in die ehemalige DDR und offenbaren einen Sumpf aus Gewalt und Erpressung.

„Je tiefer wir in die Geschichte eintauchen, umso mehr kristallisiert sich heraus, dass wir es immer wieder mit denselben Menschen und demselben Ort zu tun haben.“

Die Autorin erzählt auf 368 Seiten gewohnt flüssig, bildhaft und vielschichtig. Dabei legt sie immer wieder falsche Fährten, präsentiert einige Verdächtige und hält so die Spannung bis zum letzten Kapitel.



## Schulwegsicherheit

### Kinder durch Reflektorwesten sichtbar machen

» Sind hier zwei oder drei Kinder auf ihren Fahrrädern zur Schule unterwegs? – Nur die Reflektoren in den Speichen lassen erkennen, dass neben den zwei Kindern mit den Sicherheitswesten noch ein Kind auf dem Bild ist! Deshalb die Bitte an die Eltern: Schicken Sie Ihr Kind in der dunklen Jahreszeit nur

mit Reflektoren ausgestattet auf den Weg zur Schule. Und wenn Ihr Kind die Weste, die es kostenfrei in der ersten Klasse erhalten hat, vielleicht „uncool“ findet: Es gibt inzwischen auch sehr schicke Reflektorwesten und sogar -mützen. Für Kinder, Jugendliche und auch für Erwachsene!



Foto: Verwaltung

Bürger fragen / Verwaltung antwortet

## Landkreis zuständig

### Warum gibt es keine gymnasiale Oberstufe an der neuen Oberschule in Fredersdorf-Nord?

» Die neue Oberschule an der Landstraße in Fredersdorf-Nord wird zum Schuljahr 2023/2024 eröffnet werden und vier siebte Klassen aufnehmen, die bis einschließlich der zehnten Klasse besuchelt werden. Die Gemeinde als Träger der Oberschule ist lediglich für die Klassenraumausstattung, die Schulmittel und für das Gebäude zuständig und muss die nach dem Schulentwicklungsplan vorgesezten Maßgaben und Anforderungen bereitstellen. Eine sogenannte „gymnasiale Oberstufe“, also drei weitere Schuljahre bis zur 13. Klasse mit Abitur, ist auch nach dem Umzug der aktuellen Oberschule an der Tieckstraße in Fredersdorf-Süd in das neue, größere Gebäude an der Landstraße nicht vorgesehen. Dies hat der dafür zuständige Landkreis so entschieden. Stattdessen wird gemäß des Schulentwicklungsplans des Landkreises die neue Oberschule in Altlandsberg eine gymnasiale Oberstufe erhal-

ten. Als Grund wurde genannt, dass mit der FAW-Schule in Petershagen, die eine gymnasiale Oberstufe hat, bereits ein sehr gut für die Schüler aus der Gemeinde erreichbares Angebot bestände. Auch das Oberstufenzentrum in Strausberg, an dem man nach Abschluss der Oberschule sein Abitur machen könne, sei durch die S-Bahn-Anbindung für die Schüler aus der Gemeinde sehr gut erreichbar.

„Wir haben leider vergeblich beim Landkreis dafür geworben, dass unsere Oberschule eine gymnasiale Oberstufe erhält. Dem sehr guten Ruf unserer Oberschule hat diese Entscheidung aber nicht geschadet. Und falls der Bedarf sich doch weiter erhöht als der Landkreis im Moment erhöht, haben wir vorgesorgt: Der Baukörper der neuen Oberschule ist so konzipiert, dass durch Aufstockung eine bauliche Erweiterung um zwei weitere Züge möglich ist“, sagt Bürgermeister Thomas Krieger.

ANZEIGE



**Sebastian's  
Zweiradladen**

Platanenstraße 7  
15370 Fredersdorf

**Michael Sebastian**

Tel./Fax 03 34 39-6188 • [www.sebastians-zweiradladen.com](http://www.sebastians-zweiradladen.com)

Reparatur & Verkauf

- Motorroller • Schnellreparatur
- Lieferservice • Fahrradverleih

## AUS DER VERWALTUNG

## „Wir funkeln im Dunkeln“

IKB-Fred-Vogel und Fred-Vogel-Grundschule machen bei Aktionstagen mit



» Zum fünften Mal ruft das Netzwerk Verkehrssicherheit alle Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit im Land Brandenburg zur Teilnahme an der gemeinsamen Initiative „Landesweite Tage der Sichtbarkeit“ auf. Auch die IKB-Fred-Vogel und die Fred-Vogel-Grundschule sind wieder dabei. Nicole Krieger, stellvertretende Leiterin der IKB, organisiert die Teilnahme. Dabei arbeitet die Einrichtung eng mit der Revierpolizei Fredersdorf-Vogelsdorf, der Verkehrswacht und dem Netzwerk für Verkehrssicherheit Brandenburg zusammen, die in der Aktionswo-

che auch vor Ort sein werden. Zwischen dem 14. und 18. November sind mehrere Projekte geplant: „Die Kinder führen unter anderem eine Aktion durch, mit der sie Spaß an der Bewegung vermitteln und die Verkehrssicherheit trainieren wollen“, berichtet Nicole Krieger. Außerdem werden die 22 Kinderrat-Mitglieder auf mehr Sichtbarkeit im Straßenverkehr aufmerksam machen. Gemeinsam mit Schülerlotsen werden sie am Anfang der Aktionswoche, ab Montag um 7.15 Uhr, die Verkehrssituation vor der Schule beobachten. Außerdem wollen sie Hinweiszettel an Eltern ver-

teilen, als kleine Verkehrslotsen agieren und auf sichere Fahrräder und Helme achten.

„Die 20 ausgebildeten Schülerlotsen werden alle Schülerinnen und Schüler sicher zur Schule begleiten“, kündigt die stellvertretende IKB-Leiterin an. Auch Stempelpässe sollen während der landesweiten Aktion für alle Klassen verteilt werden. „Die Kinder markieren, wie sie in dieser Woche den Schulweg angetreten haben. Und nach einer Auswertung der Stempelpässe wird dann die beste Klasse prämiert“, erklärt Nicole Krieger.

Landesweit finden Mitte November

sowohl unterschiedliche digitale Aktionen als auch Vor-Ort-Veranstaltungen zum Thema „Sichtbarkeit im Straßenverkehr“ statt. Damit sollen Fußgänger und Radfahrer aller Altersgruppen darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie in der dunklen Jahreszeit durch eine bessere Sichtbarkeit ihr Unfallrisiko deutlich verringern können. Rund um diese Tage führt der ökologische Verkehrsclub Deutschland und das Deutsche Kinderhilfswerk seit mehreren Jahren die Aktionswoche „Zu Fuß zur Schule“ für Grundschulen und Kindergärten durch.

## Kleine Raupe und Gefühle

Projekt an der Fred-Vogel-Grundschule geht in die zweite Runde

» Schulsozialarbeit hat sich in den letzten anderthalb Jahren sehr gut an der Fred-Vogel-Grundschule etabliert. Zu den Aufgaben der Schulsozialarbeiterin Sandra Mühlisch gehören nicht nur die Beziehungs- und Elternarbeit, einen großen Bestandteil nimmt auch die Projektarbeit ein. Das Präventionsangebot „Mit der kleinen Raupe den Gefühlen auf der Spur“ wurde im letzten Jahr bereits in den zweiten Klassen eingeführt und geht nun in die zweite Runde. Die Raupe Cleo begleitet dabei die Schüler und Schülerinnen in acht spannenden Geschichten zum Thema Freundschaft, Enttäuschung, Streit oder Wut. Über

die kleine Raupe Cleo lernen die Schüler und Schülerinnen, ihre Gefühle auszudrücken, sich in andere Menschen hineinzusetzen und Konflikte entgegenzuwirken. Die kleine Raupe Cleo ist mittlerweile sehr bekannt an der Fred-Vogel-Grundschule: Sobald sie im Schulgebäude oder auf dem Schulgelände unterwegs ist, um die Klassen zu besuchen, nehmen die Kinder die Raupe Cleo wahr und wollen mit ihr reden oder sie mal in den Arm nehmen. Man kann fast sagen, sie ist ein kleiner Star an der Schule – überall wo Raupe Cleo ist, sind auch Schüler und Schülerinnen. Durch die gute Zusammenarbeit unter den Schulso-



Foto: Verwaltung

zialarbeiterinnen an den beiden Grundschulen war es sogar möglich, für die Geschichte, in der die Raupe Cleo einen Freund findet, eine zweite Raupe an die Schule einzuladen. Die Sozialarbeiterinnen gaben ihr den Namen Piet und sie durfte für eine Woche an der Fred-Vogel-Grundschule allen Kindern der zweiten Klassen ebenso Freude bereiten. Zum Ende des Projektes erhalten alle Schüler und Schülerinnen ihr Raupen-Erinnerungsbuch, in dem sie in den letzten acht Wochen Hilfestellungen zum Thema Gefühle erarbeitet haben. So haben alle Schülerinnen und Schüler bleibende Erinnerungen an dieses Projekt.

## AUS DER VERWALTUNG

# Gemeindevertretung aktuell

## Beschlüsse der Sitzung der Gemeindevertretung vom 20.10.2022

» Mit 19 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme oder Enthaltung beschloss die Gemeindevertretung einstimmig die **Berufung** nachfolgend aufgeführter **Einwohner in den Bürgerbeirat Fredersdorf Nord**: 1. Breddin, Carrie; 2. Kittscher, Olaf; 3. Kötting, Michael; 4. Kühn, Daniel; 5. Lenk, Sarina; 6. Mörer, Till; 7. Texter, Daniel; 8. Stephan, Arne. Die Berufung erfolgt bis zum Ablauf der Wahlperiode 2019–2024 der Gemeindevertretung.

**Die Gemeindevertretung lehnte** in namentlicher Abstimmung den ersten **Änderungsantrag der Fraktion BLG zum Erweiterungsbau der Vier-Jahreszeiten-Grundschule** „Der Anbau wird deutlich verkleinert. Das Raumprogramm wird an die Aufgabenstellung angepasst. Der Speiseraum ist als zentraler Raum mit kurzen Wegen von Hort und Schule zu entwickeln. Eine Anordnung neben dem Pausenraum ist anzustreben und eine Verbindung der Räume zu ermöglichen. Die jetzigen Personal-Umkleideräume können bei einer Verlegung des Speiseraums erhalten bleiben. Die Bibliothek ist räumlich vom Speiseraum zu trennen. Es ist die Umnutzung von freierwerdenden Räumen zu prüfen. Der Flachbau ist insgesamt für die Schulerweiterung zu nutzen und aufzustocken. Die Klasserräume sind so anzuordnen, dass sie über die Längsseiten belichtet werden können. Das Lehrerzimmer verbleibt am jetzigen Standort, ggf. wird der Klassenraum rechts daneben hinzugenommen und je nach Bedarf verbunden. Die 2 Klassenräume, die mit einer flexi-

blen Wand verbunden sind, bleiben dem Schulunterricht vorbehalten. Die aufgrund einer verkleinerten Geometrie freiwerdenden Gelder werden für die energetische Sanierung eingesetzt. Der Baumbestand soll zum überwiegenden Teil erhalten werden. Die Photovoltaikanlage wird auf das gesamte Flachdach gebaut. Das Flachdach ist zu begrünen. Die Stellplätze sind so anzuordnen, dass keine Bäume gefällt werden müssen.“ mit 13 Nein-Stimmen von Hr. Auschner (GFV), Hr. Krieger, Hr. Heiermann (SPD), Hr. Paulus (GFV), Hr. Schramm (GFV), Hr. Lich (GFV), Fr. Höhne (GFV), Hr. Geisler (GFV), Fr. Borges (GFV), Hr. Lindenberg (AfD), Hr. Pahl (AfD), Hr. Arndt, Hr. Sept (SPD) bei vier Ja-Stimmen von Fr. Boßdorf (BLG), Fr. Werner (BLG), Hr. Haida (BLG), Hr. Küllmer (BLG) und zwei Enthaltungen von Hr. Zerbe (BLG) und Hr. Haberkern (BLG) **ab**.

**Im Anschluss wurde durch die Gemeindevertretung der zweite Änderungsantrag der Fraktion BLG** „Die Anlieferung zur Küche und die Lage der Küche sind aus dem Innenhof zu verlegen, sodass eine Beeinträchtigung des Unterrichts nicht stattfindet. Die Klassenräume sind so anzuordnen, dass sie über die Längsseite belichtet werden können, ggf. ist der gesamte Flachbau aufzustocken. Das Lehrerzimmer verbleibt am jetzigen Standort, ggf. wird der Klassenraum rechts daneben hinzugenommen und je nach Bedarf verbunden. Die 2 Klassenräume, die mit einer flexiblen Wand verbunden sind, bleiben dem Schulunterricht vorbehalten. Die Photo-

voltaikanlage wird auf das gesamte Flachdach gebaut. Das Flachdach ist zu begrünen. Die Stellplätze sind so anzuordnen, dass keine Bäume gefällt werden müssen. Die Wirtschaftlichkeit des Gebäudes ist nachzuweisen. Sie bemisst sich an den zu erwartenden Baukosten und den Erhaltungskosten incl. der Energiekosten.“ in namentlicher Abstimmung mit 13 Nein-Stimmen von Hr. Auschner (GFV), Hr. Krieger, Hr. Heiermann (SPD), Hr. Paulus (GFV), Hr. Schramm (GFV), Hr. Lich (GFV), Fr. Höhne (GFV), Hr. Geisler (GFV), Fr. Borges (GFV), Hr. Lindenberg (AfD), Hr. Pahl (AfD), Hr. Arndt, Hr. Sept (SPD) gegen sechs Ja-Stimmen von Fr. Boßdorf (BLG), Fr. Werner (BLG), Hr. Haida (BLG), Hr. Küllmer (BLG), Hr. Zerbe (BLG), Hr. Haberkern (BLG) **abgelehnt**.

Die Gemeindevertretung beschloss mit 14 Ja-Stimmen bei zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen die **Bestätigung der Entwurfsplanung für den Anbau in der Vier-Jahreszeiten-Grundschule**. Als Heizungsart wird die Variante 1 (Luft-Wasser-Wärmepumpe Kaskade) bestätigt. Es wird eine Photovoltaikanlage für ca. 80.000 € eingeplant. Vor Festlegung der Stellplatzanordnung ist diese im OEBU vorzustellen.

Die Gemeindevertretung **lehnte** in namentlicher Abstimmung mit acht Ja-Stimmen von Hr. Krieger, Hr. Heiermann (SPD), Fr. Boßdorf (BLG), Fr. Werner (BLG), Hr. Zerbe (BLG), Hr. Haida (BLG), Hr. Küllmer (BLG) und Hr. Sept (SPD) bei neun Gegenstimmen von Hr. Paulus (GFV), Hr. Schramm (GFV), Hr. Lich (GFV), Fr. Höhne (GFV), Hr. Geisler (GFV), Fr. Borges (GFV), Hr. Lindenberg (AfD), Hr. Pahl (AfD) und Hr. Arndt sowie zwei Enthaltungen von Hr. Auschner (GFV) und Hr. Haberkern (BLG) **den Beschlussvorschlag ab**, für die **Altlandsberger Chaussee** und die **Fredersdorfer Chaussee einen Antrag auf Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h** in der Zeit zwischen 22 und 6 Uhr zu stellen.

Mit 14 Ja-Stimmen bei vier Nein-Stimmen und einer Enthaltung (Hr. Krieger) beschloss die Gemeindevertretung für die **Wahlen**

**des hauptamtlichen Bürgermeisters in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf den 24. September 2023 (Sonntag) als Hauptwahltag und den 08. Oktober 2023 (Sonntag) als voraussichtlichen Stichwahltag** der Kommunalaufsichtsbehörde zur Festsetzung vorzuschlagen.

Die Gemeindevertretung beschloss mit 15 Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen, die Aufträge für den **Sporthallenaußenbau des Neubaus Oberschule an der Landstraße 40** im Ortsteil Fredersdorf-Nord wie folgt zu vergeben: den Auftrag für Los 1 (**Sporthalleinbauelemente mit Prallwand**) mit einer Auftragssumme von 324.376,76 EUR (brutto) an die Firma **TOP-Sport GmbH** in 33397 Rietberg zu vergeben. den Auftrag für Los 2 (**Sporthallenfußboden**) mit einer Auftragssumme von 318.599,65 EUR (brutto) an die Firma **TOP-Sport GmbH** in 33397 Rietberg zu vergeben.

Die Aufnahme eines **weiteren Kredites in Höhe von 13 Mio. € für die Finanzierung des Neubaus der Oberschule an der Landstraße** wurde durch die Gemeindevertretung einstimmig mit 19 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme oder Enthaltung beschlossen. Es sollen mindestens sechs Angebote eingeholt werden. Der Bürgermeister wird ermächtigt, das wirtschaftlichste Angebot anzunehmen und soll die Gemeindevertretung über die Konditionen informieren. Der Kredit soll über eine Laufzeit von 30 Jahren mit einer Zinsbindung von mindestens zehn Jahren aufgenommen werden.

Mit zwölf Ja-Stimmen gegen vier Nein-Stimmen bei zwei Enthaltungen beschloss die Gemeindevertretung die **Haushaltssatzung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf für den Doppelhaushalt 2023/2024 mit mittelfristiger Planung bis 2027** für die Ergebnis-, Investitions- und Finanzplanung mit Haushaltsplan.

*Nach der Haushaltsdebatte wurde die Sitzung um 23 Uhr beendet. Die restlichen Tagesordnungspunkte werden in der Sitzung am 24.11.2022 behandelt.*

## ANZEIGE



**Kunstschmiede · Bauschlosserei**  
**Schlüsseldienst Lange**  
 Inhaber Reno Lange

wertbeständig  
und langlebig

- Schmiedezäune
- Toranlagen
- Treppen
- Geländer
- Terrassen
- Balkone
- Überdachungen
- Fenstergitter

**Wir suchen**  
**Metallbauer/  
 Bauschlosser**  
 m/w/d



**Fredersdorfer Chaussee 38 e · 15370 Fredersdorf**  
 Tel.: (033439) 60 98 · Fax: (033439) 63 89  
 www.kunstschmiede-lange.de · kontakt@kunstschmiede-lange.de

## AUS DER VERWALTUNG

## Aus dem Amtsblatt

der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf  
am 24.11.2022

### Teil I – Satzungen, sonstige ortsrechtliche Vorschriften und Bekanntmachungen nach dem Baugesetzbuch

– keine

### Teil II – Sonstige Bekanntmachungen

- Beschlüsse des Hauptausschusses vom 11.10.2022
- Beschlüsse der Gemeindevertretung vom 20.10.2022

Das Amtsblatt ist ab dem genannten Erscheinungstermin über die Internetseite der Gemeinde unter [www.fredersdorf-vogelsdorf.de/amtsblatt/index.php](http://www.fredersdorf-vogelsdorf.de/amtsblatt/index.php) zu finden. Gedruckte Exemplare sind zu den Öffnungszeiten der Verwaltung im Verwaltungsgebäude in der Lindenallee 3 in Fredersdorf-Nord am Empfang zu erhalten.

### Übersicht über die in der Bauverwaltung bearbeiteten Anträge auf Vorbescheid und Baugenehmigung für Oktober 2022

Standort	Vorhaben
Ahornstraße 18	Ausbau Dachgeschoss
An der A 10	Umspannwerk (Betriebsgebäude + 110-kV-Freiluftschaltanlage)
Birkenstraße 5	Einfamilienhaus
Frankfurter Chaussee 46	Musterhaus + Werbeschild
Frankfurter Chaussee 57	Anlage zur Lagerung Flüssigerdgas (LNG)
Jahnstraße 18	Einfamilienhaus
Kreuerstraße 13 A	Einfamilienhaus
Marktstraße 8	Nutzungsänderung Garage zu Wohnen
Nibelungenring 40	Einfamilienhaus
Platanenstraße 35	Mehrfamilienhaus
Richard-Wagner-Straße 19	Sanierung Dächer Garage und Werkstatt

Erläuterung: Die oben dargestellte Übersicht enthält keine Aussagen zum Ausgang des Bauantragsverfahrens. Die Entscheidung über Baugenehmigungen und Bauvorbescheide trifft das Bauordnungsamt des Landkreises Märkisch-Oderland.

## Meldungen der Polizei

### Kriminelle Ereignisse in der Gemeinde

#### Fredersdorf – Besonders schwerer Fall des Diebstahls

Unbekannte brachen in der Nacht des 30.09.2022 in eine Lagerhalle in Fredersdorf ein. Es wurden neben einer Rüttelplatte noch diverse Werkzeuge entwendet. Die Gesamtschadenshöhe beträgt ca. 5.000 €.

#### Fredersdorf – E-Scooter verschwunden

Am 2. Oktober stellte der Besitzer eines E-Scooters sein Fahrzeug gegen 18 Uhr mit einem Kettengliederschloss gesichert am S-Bahnhof Fredersdorf ab. Am 3. Oktober kam er zurück und fand sein Zweirad gegen 2.30 Uhr nicht wieder. Die Polizei leitete die Fahndung ein.

#### Fredersdorf-Süd – Betrunkene Fahrerin gestoppt

Am 14. Oktober erhielt die Polizei um 0.20 Uhr Kenntnis, dass Beamte des Zolls an der B 1 in Höhe der Kolo-

nie Fredersdorf einen PKW angehalten haben. Die Fahrerin sei in Schlangenlinien unterwegs gewesen. Ein Funkstreifenwagen fuhr zur B 1. Die Fahrerin verweigerte alle Aufforderungen, die sie von den Polizeibeamten erhielt. Sie war stark alkoholisiert und wollte weder Tür noch Fenster öffnen. Die Uniformierten mussten eine Seitenscheibe einschlagen, um die Frau aus dem Fahrzeug zu bekommen. Sie trat einem Polizisten mit dem Absatzschuh in den Bauch und fiel auf die Leitplanke. Dabei verletzte sie sich am Kopf. Im Krankenhaus Rüdersdorf wurde die Frau stationär aufgenommen und eine Blutprobe entnommen. Die 48-Jährige wird sich wegen Widerstands und tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte verantworten müssen. Dazu kommen noch der Vorwurf des Fahrens ohne Fahrerlaubnis und des Fahrens unter Alkoholeinfluss.

ANZEIGE



**GURU SHOP**

## Leuchterne

Leuchterne sind eine stimmungsvolle Beleuchtung für Weihnachten und Winterzeit. Speziell für Balkon, Garten und Terrasse gibt es bei **Guru-Shop** eine große Auswahl wetterfester Aussensterne. Beim Kauf sparen Sie jetzt 10%.

**10% auf alle Aussensterne**  
Gutschein: **APAHOFN**  
[www.guru-shop.de](http://www.guru-shop.de)



ANZEIGE

Wir erhalten Einzigartiges.  
Mit Ihrer Hilfe.

Spendenkonto  
IBAN: DE71 500 400 500 400 400  
BIC: COBA DE 33 XXX, Commerzbank AG  
[www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de)



DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ

AUS DER VERWALTUNG

## Personalsuche der ortsansässigen Unternehmen im Ortsblatt

» Viele in Fredersdorf-Vogelsdorf ansässige Unternehmen suchen nach gutem Personal. Gleichzeitig suchen viele Einwohner der Gemeinde interessante Arbeitsmöglichkeiten, ohne Stunden in der S-Bahn oder im Auto auf dem Weg zu Arbeitgebern in Berlin zu verbringen. In der Rubrik „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ können Gewerbetreibende kostenfrei mit kurzen Angaben zu

- Wer sucht?
- Wer wird gesucht?
- Firmenkontakt

ihre offenen Stellen bekannt machen.

Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Gewerbetreibende mit Sitz in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf oder mit einer Filiale in Fredersdorf-

Vogelsdorf, für die Personal gesucht wird. Die Angaben zu den Spalten sind von den Firmen in veröffentlichungsfertiger Form, je Spalte max. 50 Anschläge inklusive Leerzeichen, anzuliefern. Ein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung besteht nicht. Schadensersatzansprüche bei Nichtveröffentlichung sind ausgeschlossen.

Gewerbetreibende aus der Gemeinde senden ihre Angaben für die drei Spalten formlos mit dem Betreff „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ bis zum jeweiligen Redaktionsschluss per E-Mail an [i.klaus@fredersdorf-vogelsdorf.de](mailto:i.klaus@fredersdorf-vogelsdorf.de).

Redaktionsschluss für die Kurzstellenanzeigen für die nächsten Ausgaben sind:

– 24.11.2022 (Erscheinung 15.12.2022)

– 20.12.2022 (Erscheinung 19.01.2023)

### Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf – Service der Gemeinde für ihre Gewerbetreibenden

Firma	Wer wird gesucht	Kontakt	Telefon	Mail
Heino Schulz GmbH	Auszubildende (m/w/d) für Anlagenmechanik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und Monteure (m/w/d) für Anlagenmechanik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Herr Schulz	033439/76026	hs@heino-schulz.de
HPC AG Standort Fredersdorf	Bauingenieur (m/w/d) und Geowissenschaftler (m/w/d)	Herr Fels	033439-1442-11	
Multiraumzentrum Berlin-Brandenburg Iske & Goetz GbR	Monteur (m/w/d) für Bauelemente	Herr Iske	033439-79476	info@mz-bb.de
Metall und Kunststoff eK	Elektriker (m/w/d) Kundendiensttechniker (m/w/d)	Herr Schimming	0151-40002300	
Fürstenberg Ambulanz mit Herz	„Krankentransportfahrer (m/w/d) (auch Quereinsteiger)“	Frau Fürstenberg	033439-129273	info@fuerstenberg-ambulanz.de
Katharinenhof im Schloßgarten	Pflegefachkraft (m/w/d)	Herrn S. Wiedebusch	033439-5300530	im-schlossgarten@katharinenhof.de
Katharinenhof am Dorfanger	Pflegehelfer (m/w/d) Pflegefachkraft (m/w/d)	Frau Herrmann	0172-7917734	herrmann.sabrina@katharinenhof.net
AVICUS Hauskrankenpflege	Pflegefachkraft (m/w/d) Krankenschwester/-pfleger (m/w/d) Altenpfleger (m/w/d) Pflegeassistent (m/w/d)	Frau Schulz	033439/144045	
RSS GmbH Radio Systems Service	Monteur (m/w/d) für Mobilfunkanlagen, Elektroniker (m/w/d) für Informations- und Telekommunikationstechnik Informationselektroniker (m/w/d) – Geräte und Systeme Elektromonteur / Elektriker (m/w/d)	Herr Sturzebecher	033439/188911	info@rss-gmbH.com
Heinz Lucht e. K.	Auszubildender (m/w/d) Kfz-Mechatroniker, Schwerpunkt Nutzfahrzeuge	Herr Kosok	033638/1489-0	t.kosok@scania-lucht.de
Fleischerei Ottlik	Fleischer oder Produktionshelfer Auszubildende (m/w/d) Fleischer Auszubildende (m/w/d) Verkauf	Herr Ottlik	033439-59306	fleischerei-ottlik@t-online.de
AVA GmbH Kommunikationstechnik	Elektriker / Elektromonteur, Monteur (auch Quereinsteiger) (m/w/d), für Mobilfunkanlagen, Fernmeldemonteur, Dachdecker (m/w/d)	Herr Liehr	033439-17790	info@ava-com.de
Zepik Rollläden GmbH	Sonnenschutzmechatroniker (m/w/d), Monteur für Sonnenschutz (m/w/d),	Frau Seidel	033439-59341	info@zepik.com
Staatl. Schulamt Frankfurt/Oder	Lehrer / Lehrerinnen für Grundschule / Oberschule in Fredersdorf-Vogelsdorf	Schulrätin Frau Dengler	0335 5210-415	Elke.dengler@schulaemter.brandenburg.de
HBW Hoch-, Tief- und Strassenbau GmbH	Maurer (m/w/d), Tiefbauer (m/w/d),	Herr Freier	0173-6292144	info@hbw-haus.de
Fa. Lange Kunstschmiede und Bauschlosserei	Metallbauer / Bauschlosser (m/w/d),	Herr Lange	033439-6098	kontakt@kunstschmiede-lange.de
Bauschlosserei Thomas Grosch	Bauschlosser (m/w/d) Bauschlosserhelfer (m/w/d)	Herr Grosch	033439-80680	info@bauschlosserei-grosch.de
Fliesenlegerfirma Karsten Ramlow	Fliesenleger (m/w/d),	Herr Ramlow	033439-65681	info@ramlow-fliesen.de
WIKING Sicherheit und Service GmbH	Sicherheitskräfte (m/w/d)	Herr Nehls	033439/17617	karriere@wiking-sicherheit.de
Alarm-Service-Center GmbH	NSL-Fachkräfte (m/w/d) für unsere Alarmzentrale	Herr Kannt	033439/1760	karriere@alarm-service-center.de

## AUS DER VERWALTUNG

Firma	Wer wird gesucht	Kontakt	Telefon	Mail
Schrott Wetzel OST GmbH	Krafftfahrer (m/w/d) Baggerfahrer (m/w/d) Ressourcen Rückgewinner (m/w/d)		033638/79980	vogelsdorf@schrott-wetzel-ost.de
Friseursalon Kayserschnitt	Friseur (m/w/d) in Teilzeit Kosmetiker (m/w/d) in Vollzeit	Frau Kayser	033439/540539	anikahaehnel@googlemail.com
VIERTEL Elektroinstallation, Olf Viertel	Elektroinstallateur (m/w/d) Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)	Frau Viertel Herr Viertel	030/98601280	andrea.viertel@elektro-viertel.de
Haus Herbstsonne	Altenpfleger (m/w/d) Krankenschwester/-pfleger (m/w/d)	Frau Schulz	0171/1705777	krankenpflege-schulz@t-online.de
N & N Noebe GbR – Bäckerei / Konditorei	Verkäufer (m/w/d)	Frau Noebe	03341/475113	peggy-noebe@t-online.de
EST ElektroSystem Technik GmbH	Elektriker (m/w/d) Elektroniker für Gebäudetechnik (m/w/d)	Herr Neumann	0172-3030790	neumannk@elsystec.de
Führer & Orgel Steuerberatungs- gesellschaft mbH	Steuerfachangestellter (m/w/d) Fachassistent Lohn und Gehalt (m/w/d) Bilanzbuchhalter (m/w/d) Steuerfachwirt (m/w/d)	Herr Orgel	033439/6780	info@fo-steuerberater.de
Praxis für Physikalische Therapie Anett Clos	Physiotherapeut (m/w/d)	Frau Clos	033439/50343	
Sportstudio KörperAtelier	Fitnesstrainer (m/w/d) oder Student für Fitnessökonomie, Gesundheits- management	Frau Knaack	033439-512288	info@sportstudio-koerperatelier.de
PKS Logistik GmbH	Krafftfahrer (m/w/d)	Herr Schwabe	033638-70712	dirk.schwabe@die-logistiker.com
Möbel Kraft GmbH & Co.KG	Auszubildende (m/w/d) Kaufleute im Einzel- handel, Auszubildende (m/w/d) Verkäufer, Fachberater (m/w/d) Küchenabteilung; Fachberater (m/w/d) Schlafzimmerabteilung	Herr Steinbrenner	033439-70300	Pierre.Steinbrenner@Moebel-Kraft.de
MP GmbH, Montage- und Prüfsysteme	Industriemechaniker (m/w/d), Vertriebsingenieur (m/w/d) SPS-Programmierer (m/w/d), Servicemitarbeiter Programmierung/ Inbetriebnahme (m/w/d)	Frau Kopczak	033439-674114	job@mp-ble.de;
IT-Systemhaus Roottec	IT-Netzwerk/Systemadministrator (m/w/d)	Herr Knop	033439-177816	job@roottec.de
ots Schadock GmbH	Handwerker (m/w/d) für den barrierefreien Umbau im häuslichen Bereich Trockenbau/ Fliesenarbeiten/ Montage Reinigungskraft (m/w/d) Mini-Job-Basis	Frau Lüders	0152 54113680	j.lueders@schadock-ots.de
Groeger Bauaufzüge + Hebetechnik GmbH	Servicemechaniker/Aufzugsmonteure m/w/d, Vollzeit	Herr Groeger	0172 6141516	buero@groeger-bauaufzuege.de
Allround Autoservice GmbH	Kfz-Mechatroniker (m/w/d)	Herr Mischnik	033439 838-0	am@allroundautoservice.de
Elektroanlagenbau Fischer Inh. Michael Hintzke	Auszubildender (m/w/d) Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik	Frau Trömel	033439 80907	fischer.eab@t-online.de info@fischer-eab.de
Elektro Boss	Auszubildender (m/w/d) Elektroniker für Gebäudetechnik	Herr Boss	033439 6184	info@boss-elektro.de
Akzept Haus GmbH	Mitarbeiter (m/w/d) Beratung/ Verkauf Vertriebsleiter (m/w/d)	Herr Hänel	033439 50030	info@akzept.de
CREOhouse GmbH	Monteur (m/w/d) für Innenausbau (Trocken- bau, Fliesenarbeiten/Montage), Tischler (m/w/d), Fliesenleger (m/w/d), Maler (m/w/d)	Frau Thiessen	033439 143377	info@creoehouse.de
SAS Autosystemtechnik Verwaltungs GmbH	Produktionsmitarbeiter (m/w/d), Mitarbeiter (m/w/d) Lagerlogistik, Instandhalter (m/w/d) Qualitätstechniker (m/w/d)	Theresa Paul	0173-1719589	theresa.paul@forvia.com

ANZEIGEN

**SCHÜTZT  
DIE ARKTIS!**  
www.greenpeace.de/arktis

GREENPEACE



Trost gibt der Himmel, von den Menschen erwartet man Beistand.

Ludwig Börne

BESTATTUNGEN

# D. Schulz

15366 Hönow  
Neuenhagener Chaussee 4  
☎ 03342/36910 Tag und Nacht

15370 Petershagen  
Eggersdorfer Str. 42a  
☎ 033439/81981 Tag und Nacht

www.bestattungen-d-schulz.de



## VERANSTALTUNGEN

### VOLKSSOLIDARITÄT

- ▶ **Mo | 28.11. | 09:30 Uhr**  
IG Rückenschule
- ▶ **Di | 29.11. | 13 Uhr**  
IG Kreatives Gestalten
- ▶ **Mi | 30.11. | 14 Uhr**  
Geburtstag des Monats
- ▶ **Mo | 05.12. | 09:30 Uhr**  
IG Rückenschule mit anschließender Weihnachtsfeier
- ▶ **Di | 06.12. | 13 Uhr**  
IG Kreatives Gestalten mit anschließender Weihnachtsfeier
- ▶ **Di | 06.12. | 14 Uhr**  
IG Kegeln im Hotel „Flora“
- ▶ **Do | 08.12. | 14 Uhr**  
IG Senioren im Straßenverkehr mit der Fahrschule Kaiser
- ▶ **Mi | 14.12. | nur 10 Uhr**  
IG Smartphone und PC im Rathaussaal
- 14.00 Uhr** | Weihnachtsfeier und Geburtstag des Monats
- ▶ **Di | 20.12. | 14 Uhr**  
IG Kegeln im Hotel „Flora“ mit anschließender Weihnachtsfeier
- Urlaub der Begegnungsstätte: 19.12. bis 30.12.2022**
- Die privat organisierte Silvesterveranstaltung findet am 31.12.2022 statt.**

Wenn nicht anders angekündigt, finden alle Veranstaltungen in der Begegnungsstätte Waldstr. 26/27 und unter Einhaltung der aktuellen Corona-Regeln statt.

### HEIMATVEREIN FREDERSDORF-VOGELSDORF

- ▶ **So | 27. November | 12 Uhr**  
Weihnachtsmarkt zum 1. Advent

Die Veranstaltung findet auf dem historischen Gutshof in der Ernst-Thälmann-Str. 30, Fredersdorf-Süd statt.

### GOTTESDIENSTE

- Landeskirchliche Gemeinschaft**  
Im Gemeindehaus der LKG  
Fredersdorf, Schillerstraße 15,  
Pastor Olaf Müller,  
☎ 033439/449 339  
www.lkg-fredersdorf.de
- Gottesdienste:**
- ▶ **So | 27.11. | 10 Uhr**
  - ▶ **So | 04.12. | 10 Uhr**
  - ▶ **So | 11.12. | 10 Uhr**
  - ▶ **So | 18.12. | 15 Uhr**  
mit Weihnachtsmusical
  - ▶ **So | 24.12. | 15 Uhr**  
Heilig Abend Gottesdienst

**Katholische Kirchengemeinde St. Hubertus Petershagen**  
St. Hubertus, Elbestr. 46/47  
Petershagen, ☎ 033439-128771  
E-Mail: pfarrbuero@st-hubertus-petershagen.de  
Pfarrer Dr. Robert Chalecki  
☎ 033439-128770  
www.st-hubertus-petershagen.de

- Gottesdienste:**
- ▶ **sonntags | 10:30 Uhr**  
Hl. Messe in St. Hubertus, (am **4.12.** mit **Kleinkindergottesdienst**)
  - ▶ **dienstags | 19:00 Uhr**  
Hl. Messe in St. Hubertus
  - ▶ **donnerstags | 09:00 Uhr**  
Hl. Messe in St. Hubertus
  - ▶ **freitags | 19:00 Uhr**  
Hl. Messe in St. Hubertus
  - ▶ **samstags | 10:00 Uhr**  
Hl. Messe in St. Hubertus (**03.12.** um 9:00 Uhr und **10.12.** um 6:00 Uhr **Roratesmesse**)
  - Veranstaltungen (Auswahl):**
  - ▶ **montags | 19:00 Uhr**  
Chorprobe
  - ▶ **Di | 6.12. | 15:30 Uhr**  
Nikolausfeier
  - ▶ **So | 18.12. | 16:00 Uhr**  
Adventssingen mit den Bläsern auf der Pfarrwiese

**Änderungen sind möglich. Alle Angaben unter Vorbehalt.**  
In allen Gottesdiensten müssen die entsprechenden Hygienestandards des Erzbistums Berlin und gesetzlichen Richtlinien beachtet werden.  
www.st-hubertus-petershagen.de

- Ev. Kirchengemeinde Mühlenfließ**  
Ernst-Thälmann-Straße 30 a-b  
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf  
Tel.: 033439/6222, Fax: -24  
E-Mail: buero@muehlenfliess.net  
www.muehlenfliess.net
- Gottesdienste:**
- ▶ **So | 20.11. | 11:00 Uhr**  
Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Fredersdorf
  - ▶ **So | 20.10. | 13:30 Uhr**  
Friedhofsandacht, Friedhof Fredersdorf Süd
  - ▶ **So | 27.11. | 11:00 Uhr**  
Gottesdienst, Kirche Fredersdorf
  - ▶ **So | 04.12. | 09:30 Uhr**  
Gottesdienst, Kirche Vogelsdorf
- Konzerte**
- ▶ **So | 11.12. | 17:00 Uhr**  
Adventsmusik im Kerzenschein, Kirche Fredersdorf

### ANZEIGEN

## Veranstaltungshinweis

### „Lyrik, Prosa und Heiteres“

Unter diesem Motto beginnt am Samstag, **14. Januar 2023** eine neue Veranstaltungsreihe mit Ralf-Michael Sprycha.

Beginn der 1. Veranstaltung um 17:00 Uhr in den Räumen der Freien Evangelischen Gemeinde Petershagen.  
Dauer: ca. 1 Stunde

Die weiteren Termine als Fortsetzung des 1. Abends sind dann immer der 2. Samstag im Monat um 17:00 Uhr.



**RAUMAUSSTATTER**  
Meisterbetrieb Jens Krüger  
Maler- und Tapezierarbeiten  
Bodenbeläge · Parkett · Laminat  
Sonnen- u. Insektenschutz · Gardinen

15370 Fredersdorf · Arndtstraße 38a  
Tel. 033439 81529 · Fax 033439 75870  
www.krueger-raumausstattung.de

seit 1976

## Vermessung und Gutachten Dipl.-Ing. Matthias Kalb



Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur  
im Land Brandenburg

Dipl.-Sachverständiger (DIA) für die Bewertung  
von bebauten und unbebauten Grundstücken,  
Mieten und Pachten

**Geschäftsstelle**  
Buchhorst 3 · 15344 Strausberg

E-Mail: mail@vermessung-kalb.de  
E-Mail: kontakt@immowert-kalb.de

Tel.: (0 33 41) 31 44 20  
Fax: (0 33 41) 31 44 10

www.vermessung-kalb.de



Deutsche Umwelthilfe



Hilfe für die Wildbienen!

Tel. 07732 9995-0  
L.duh.de/foerdern

# Herbst: Jetzt leistet unser Immunsystem Schwerstarbeit

Bakterien und Viren greifen unseren Körper an. Zum Glück bemerken wir meist nichts davon – weil wir über eine Immunabwehr verfügen. Wie funktioniert dieses wehrhafte System?

Zum Immunsystem des Körpers gehören verschiedene Organe oder Organteile:

Das größte menschliche Organ, die Haut, fängt bereits viele Erreger ab. Dringen Keime über Wunden in die Haut ein, bekämpfen weiße Blutzellen (Leukozyten) sie. „Flimmerhärchen“ auf den Schleimhäuten von Nase und Rachen transportieren Krankheitserreger gleich wieder nach draußen. Auch die Darmschleimhaut mit der Darmflora ist eine wichtige Barriere gegen Krankheitserreger. Nützliche Bakterien helfen u.a., das Wachstum unerwünschter Keime zu hemmen. Damit alles klappt, müssen wir uns um unseren Körper kümmern und unser Immunsystem stärken:

**Ausreichend entspannen:** Entspannungsphasen sind wichtig, denn Stress schwächt die Abwehrkräfte. Bei anhaltendem Stress sind wir anfälliger für Krankheitserreger, die zum Beispiel Erkältungen verursachen. Stress verstärkt auch entzündliche Prozesse im Körper, z.B. bei chronischen Krankheiten wie Rheuma oder Diabetes.

**Ausreichend schlafen:** Der Körper braucht genügend Erholung, um unerwünschte Angriffe wie eine Infektion zu bekämpfen. Nicht umsonst wollen z.B. Erkältete sich vor allem hinlegen und viel schlafen.

**Gesund ernähren:** Die körpereigene Abwehr muss gut versorgt werden. Eiweiß (z.B. über fettarme Milchprodukte, Eier



oder Hülsenfrüchte), auch Vitamine und Mineralstoffe (u.a. in Gemüse, Obst, Vollkorngetreide) sind daher wichtig für ein gesundes Immunsystem. Auch ausreichend

Flüssigkeit spielt eine große Rolle: pro Tag also mindestens 1,5 Liter trinken, damit der Transport wichtiger Stoffe im Körper optimal verläuft.

**Viel bewegen:** Bewegung an der frischen Luft, Wechselduschen (kalt/warm) und Saunagänge fördern die Durchblutung, den Kreislauf und damit unser Immunsystem. Kleine Motivationshilfe: Durch Sport produzieren wir mehr nützliche Abwehrzellen. Außerdem schützen

wir uns durch regelmäßige Hygiene vor Infektionen. Gründliches Händewaschen mit Seife hilft, damit Keime, die unterwegs auf den Händen landen, es gar nicht erst in den Körper schaffen.

**Tipp:** Der IKK BB-Familienkalender ist Terminplaner und zugleich wertvoller Ratgeber im Internet: Monatlich gibt es 2023 per Mausclick gesunde Rezepte für jeden Geschmack und weitere Gesundheitstipps, auf [www.ikkbb.de/familienkalender](http://www.ikkbb.de/familienkalender).

Bestellen Sie Ihr kostenloses Exemplar für die ganze Familie, unter: [ikkbb.de/infomaterial](http://ikkbb.de/infomaterial)



**FOTOWETTBEWERB**

# Eine Spinne bei der Arbeit

Siegermotiv des Ortsblatt-Fotowettbewerbes



Foto: Wolfgang Zwicker

» Halloween ist zwar vorbei, aber beim Anblick dieses Fotos kommen Erinnerungen auf: Doch zu fürchten braucht sich niemand. Denn die Kreuzspinne konzentriert sich auf ihre Arbeit und spinnt emsig an ihrem Radnetz. „Eine Dreiviertelstunde hat sie dafür benötigt“, berichtet Wolfgang Zwicker, dem diese Nahaufnahme am Fenster seines Wohnhauses gelang. Mit einem Augenzwinkern fügt er hinzu: „Manchmal führt eben ‚Spinnen‘ schneller als Bürokratie zum Ziel...“

Die Jury ist beeindruckt von diesem Bild und deshalb gewinnt Wolfgang Zwicker aus Fredersdorf-Nord einen 10-Euro Verzehr-Gutschein aus dem Wirtshaus am Park.



Für das nächste Ortsblatt sind die Bewerbungsfoto bis zum 27.11.2022 mit dem Betreff „Ortsblatt Foto-Wettbewerb“ an: i.klaus@fredersdorf-vogelsdorf.de unter Angabe des Namens der Fotografin/ des Fotografen, der Adresse und ggf. Anga-

ben wo/ wie/ wann dieses Foto entstanden ist, zu übersenden. Die Hobbyfotografen und Schnappschuss-Jäger sind in der Wahl der Motive frei. Einzige Bedingung: Das Foto muss in Fredersdorf-Vogelsdorf entstanden und gesetzeskonform sein. Die Bilder können farbig, schwarz-weiß oder sogar künstlerisch bearbeitet werden. Folgende technische und rechtliche Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

- druckfähige Qualität (300 dpi bei 12 cm Breite) des Fotos und
- Vorliegen der Einwilligung von ggf. abgebildeten Menschen.

Eine Jury wählt unter allen Einsendungen das überzeugendste Foto aus und veröffentlicht das Siegermotiv mit Namensnennung und einem kleinen Text im Ortsblatt Dezember. Die Gewinnerin/ der Gewinner darf sich dann auf einen CARKOSMETIK-Gutschein der Servicestation Dieterich freuen.



**SERVICE**

**KONTAKTDATEN DER REVIERPOLIZEI**

**Josefine Kriegelstein, PHK'in:**  
E-Mail: josefine.kriegelstein@polizei.brandenburg.de

**Daniel Lehmann, PHK:**  
E-Mail: daniel.lehmann1@polizei.brandenburg.de

**SPRECHZEITEN:**  
jeden Dienstag 15 bis 18 Uhr, im Sprechzimmer der Revierpolizei, Platanenstraße 30  
☎ 033439/14 37 05 oder nach Vereinbarung bzw. Vorladung ☎ 03342/236-10 44

**BEHINDERTENBEAUFTRAGTE**

**Frau Roswita Günster**  
**SPRECHZEITEN:** jeden letzten Freitag im Monat von 14 bis 16 Uhr im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes, Lindenallee 3. Die kommende Sprechstunde findet am **25.11.2022** statt und wird nach vorheriger Anmeldung unter Telefon 033439/532 65 durchgeführt. Der Zugang zu den Räumlichkeiten ist der zweite Außeneingang des Sitzungssaals; eine Beschilderung ist angebracht.

**SCHIEDSSTELLE**

**Siegfried Plan, Schiedsmann**  
**Marlen Lippok-Schopon, stellvertretende Schiedsperson**  
**SPRECHZEITEN:** Die Schiedsstelle ist jeden 1. und 3. Montag im Monat in der Zeit von 17:00 bis 18:30 Uhr unter der Telefonnummer: 033439-835 114 zu erreichen. Bei Rückfragen außerhalb dieser Zeit ist die Schiedsstelle über die Verwaltung unter der Telefonnummer 033439-835 900 zu erreichen.

**HILFE IM NOTFALL**

Polizei:	☎ 110
Feuerwehr:	☎ 112
Rettungsdienst:	☎ 112
Öffentliche Transport- und Rettungsleitstelle:	☎ 0335/1 92 22
Polizei Schutzbereich MOL	
Hauptwache Strausberg: Märkische Str. 1	☎ 03341/33 00
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 13 Uhr bis 7 Uhr	☎ 116 117
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst für Neuenhagen, Fredersdorf-Vogelsdorf und Umland: Rufbereitschaft montags, dienstags, donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs, freitags von 13 Uhr bis 20 Uhr, am Wochenende von 7 Uhr bis 20 Uhr nach 20 Uhr	☎ 0180/55 82 22 32 45 ☎ 116 117
oder die Immanuel Klinik Rüdersdorf	☎ 033638/8 30
Krankenhaus Strausberg, Prötzeler Chaussee 5	☎ 03341/5 20
Immanuel-Klinik Rüdersdorf, Seebad 82	☎ 033638/8 30
Ambulanter Hospizdienst	
Sterbe- und Trauerbegleitung	☎ 03341/3 05 90 32
Frauennotruf des DRK tagsüber:	☎ 03341/49 61 55
Tag und Nacht:	☎ 0170/5 81 96 15
Frauenschutzwohnung MOL	☎ 03341/49 61 55
Tierschutzverein Strausberg und Umgebung e. V. (Mo-Fr 11-15 Uhr)	☎ 0172/9 17 07 99
<b>BEREITSCHAFTSDIENSTE:</b>	
Gasversorgung (EWE AG)	☎ 01801/39 32 00
Wasserverband Strausberg-Erkner	☎ 03341/34 31 11
E.DIS AG Netzkundenservice-Nummer:	☎ 03361/3 39 90 00
Störungsnummer:	☎ 03361/7 33 23 33

**IMPRESSUM ORTSBLATT FREDERSDORF-VOGELSDORF**

**Herausgeber:**  
Heimatblatt Brandenburg Verlag, 10557 Berlin, Werftstraße 2  
www.heimatblatt.de

**Auflage/Erscheinungsweise:** 7.355 Stück, monatlich

**Redaktion:**  
Ines Thomas, Tel. (030) 28 09 93 45, redaktion@heimatblatt.de

**Anzeigenannahme und -berater:**  
Wolfgang Beck, Tel. (0 33 37) 45 10 20, beck@heimatblatt.de

**Druck:**  
Nordkurier Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg,  
www.nordkurier-druck.de

**Die nächste Ausgabe** erscheint am 15. Dezember 2022.  
**Redaktionsschluss:** 23. November 2022 | **Anzeigenschluss:** 23. November 2022